

Kostbare Schönheit bewahren

Zwei Schüler des Pvd-Gymnasiums mit besonderer Fotoausstellung. ► SEITE 7

Gemeinsam Segen sein

Katholikentag am 22. September in Speyer im Dom. ► SEITE 9

Kabs-Mitarbeiter haben viel zu tun

Ein außergewöhnliches Jahr für Stechmücken. ► SEITE 9

Mittwoch, 18. September 2024 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

120. Jahrgang · Nr. 218

WETTER

Heute



13° – 25°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Ein Mann will sich bekannt machen

Es ist ein Moment, den selbst Drehbuchautoren von Vorabend-Telenovelas schwer kitschiger hätten inszenieren können. Vor Alexander Schweitzer, 2,06 Meter groß, dunkelblauer Anzug, weißes Hemd, versammelt sich eine Schar Journalisten um vier weiße Bistrotische, hinter ihm brechen die letzten Strahlen der Septembersonne durch die Wolken. Schweitzer hält eine kurze Ansprache an der Balustrade der Festung Ehrenbreitstein, ein preußisches Verteidigungsbollwerk, das hoch oben über Koblenz thront. Von hier haben Besucher einen kilometerweiten Blick über die Stadt – vor allem aber auf das Deutsche Eck. ► SEITE 10

INHALT

Lokal	7
Notrufe	8
Sudoku	8
Rätsel	8
Roman	10
Ratgeber	12

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690

www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:

Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:

Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:

Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:

www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien

www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
linkedin
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag:
8 bis 11 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:

Montag bis Freitag von
8 bis 12 Uhr.

Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.

Die Masche der Influencer

In den sozialen Netzwerken werben Influencer unter anderem für Lifestyle-Produkte. Kommt das bei Verbrauchern an? In puncto Glaubwürdigkeit zeigt eine Umfrage erstaunliche Ergebnisse.

► WIRTSCHAFT



Foto: Summit Art Creations - stock.adobe.com

„Merz macht’s“

Der CDU-Vorsitzende wird Kanzlerkandidat der Union / CSU-Chef Söder ist nach eigenen Worten „damit fein“

BERLIN (dpa). Die Union wird mit dem CDU-Vorsitzenden Friedrich Merz als Kanzlerkandidat in die Bundestagswahl 2025 gehen. „Die K-Frage ist entschieden. Friedrich Merz macht’s“, sagte der CSU-Vorsitzende Markus Söder am Dienstag in Berlin nach einem Gespräch mit Merz. „Ich bin damit fein und unterstütze es ausdrücklich.“ Merz sieht nach der Vorentscheidung über die Frage der Kanzlerkandidatur die Union gut gerüstet. „Wir sind aufgestellt, personell, politisch, organisatorisch. CDU und CSU können ab sofort in einen Bundestagswahlkampf gehen.“

Gemeinsam wollen sie die Ampel ablösen

Die endgültige Entscheidung über die Kandidatur sollen die Führungsgremien von CDU und CSU am kommenden Montag fällen. Es ist davon auszugehen, dass sie die Festlegung auf Merz mit großer Mehrheit absegnen werden. Die nächste Bundestagswahl findet regulär am 28. September kommenden Jahres statt. Merz betonte, die Union

wolle wieder die Führungsverantwortung in Deutschland übernehmen – „mit einer Politik, die Deutschland wieder nach vorn bringt, mit einer Politik, die das Land wieder funktionieren lässt, und mit einer Politik, die uns vielleicht auch wieder stolz sein lässt auf unser Land, auf Deutschland“.

Söder betonte, er unterstütze Merz ohne jedes Zähnknirschen. „Er hat meine volle Rückendeckung. Und zwar, und

das ist wichtig, mit einer sehr hohen persönlichen Wertschätzung verbunden.“ Es gebe für die Union nur ein Ziel, dies sei, die „Ampel abzulösen und Deutschland wieder auf Vordermann zu bringen“. Er selbst werde CSU-Vorsitzender und Ministerpräsident in Bayern bleiben. „Friedrich Merz ist der Chef in Berlin, ich bleibe Chef in Bayern.“ 2021 hatte Söder den Kampf um die Kanzlerkandidatur gegen Armin Laschet

(CDU) verloren und hatte dann im Wahlkampf ständig gegen ihn gestichelt.

Inhaltlich betonte Merz, das Thema Migration bleibe zwar wichtig. Er hätte hierfür aber am liebsten schon vor der Wahl gemeinsam mit der Ampel eine Lösung. Zentrales Thema werde die Wirtschaftspolitik. „Die wirtschaftliche Lage in Deutschland ist prekär“, so Merz. Die Rahmenbedingungen in Deutschland müssten besser werden, damit die Wirtschaft wieder auf die Beine komme.

Schon am Vortag hatte sich der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Hendrik Wüst aus dem Rennen um die Kanzlerkandidatur genommen und ein starkes Zeichen für Merz gesetzt, dem er als Vorsitzender des mächtigsten CDU-Landesverbandes volle Rückendeckung zusicherte. Nach Bekanntgabe der Entscheidung erklärten zahlreiche andere Landesverbände Merz ihre Unterstützung. „Friedrich Merz ist exakt der richtige Mann zur richtigen Zeit“, sagte der hessische CDU-Vorsitzende und Ministerpräsident Boris Rhein.

Gelassen reagierte Bundeskanzler Olaf Scholz, der 2025 selbst wieder für die SPD antreten will. „Es ist mir recht, wenn Herr Merz der Kanzlerkandidat der Union ist“, sagte er im kasachischen Astana. FDP-Chef Christian Lindner gratulierte Merz, fügte aber hinzu: „Nach

Wir sind aufgestellt, personell, politisch, organisatorisch.

Friedrich Merz

personeller Klarheit sollte jetzt die inhaltliche folgen.“ Von der Union kenne man „viel Kritik, aber noch keine Ideen, die Deutschland stärker machen könnten“. Die Linke-Vorsitzende Janine Wissler kritisierte: „Kaum jemand in der CDU verkörpert so sehr den Typus des Rückwärtsgewandten wie Merz.“ Die Grünen-Vorsitzende Ricarda Lang sagte: „Wir freuen uns auf einen sportlichen Wettbewerb um die besten Ideen für die Zukunft des Landes, nicht für seine Vergangenheit.“



Gut gelaunt und geeint zeigen sich Friedrich Merz (links) und Markus Söder am Dienstag in Berlin. Foto: dpa

100 Millionen für die Ukraine

CHISINAU (dpa). Deutschland unterstützt die Ukraine angesichts der andauernden russischen Angriffe auf deren Infrastruktur mit zusätzlichen 100 Millionen Euro Winterhilfe. Die Ukraine-Unterstützung sei „auch eine Unterstützung von Moldau und der europäischen Demokratie insgesamt“, sagte Außenministerin Annalena Baerbock (Grüne) am Rande der 5. Unterstützerkonferenz für die kleine ukrainische Nachbarrepublik Moldau in der Hauptstadt Chisinau. Mit Blick auf die Bevölkerung in Moldau fügte sie hinzu: „Die größte Sorge der Menschen vor Ort ist, dass, wenn die Ukraine fällt, dann Moldau als nächstes Land dran ist.“ In der Ukraine kann wegen der zerstörten Infrastruktur nicht genug Energie und damit Strom, Wasser und Wärme produziert werden. Baerbock sagte, es stehe ein weiterer Winterkrieg Russlands gegen die Ukraine bevor, bei dem Moskau das Ziel habe, „das Leben der Menschen in der Ukraine so furchtbar wie möglich zu machen“.

Gaza: Israel setzt auf Rückkehr

TEL AVIV (dpa). Israels Sicherheitskabinet hat im Konflikt mit der libanesischen Hisbollah-Miliz die Rückkehr geflüchteter Bürger in den Norden des Landes zum weiteren Ziel des Gaza-Krieges erklärt. Israel werde „auf das Erreichen dieses Ziels“ hinarbeiten, teilte das Büro des Ministerpräsidenten mit. Seit Beginn der Gefechte zwischen Israel und der Hisbollah sind Zehntausende aus dem Grenzgebiet geflohen. Bisher hatte die israelische Führung ihre Kriegsziele definiert mit der Zerstörung der militärischen Fähigkeiten und des Regierungsapparats der islamistischen Hamas in Gaza, der Freilassung aller Geiseln und der Gewährleistung, dass für Israel künftig keine Bedrohung mehr vom Gazastreifen ausgeht.



Wird es hierzulande nicht so schlimm?

Deutschland rüstet sich gegen die Flut / Sachsens grüner Umweltminister macht Hoffnung

BRESLAU/DRESDEN (dpa). Tausende Einsatzkräfte haben auch am Dienstag in den Hochwassergebieten von Polen über Tschechien bis Österreich gegen die Fluten gekämpft – eine Entspannung der Lage war in vielen Regionen nicht in Sicht. In Polen drohten die Wassermassen der Glatzer Neiße in der Kleinstadt Nysa zwischenzeitlich einen Deich zu durchbrechen, der das Stadtzentrum schützt; Helfer konnten dies aber abwenden. Auch in Österreich war die Gefahr von Dammbrochen

und Erdbeben nicht gebannt. Die Zahl der Todesopfer des Hochwassers stieg auf 19. Deutschland rüstete sich derweil gegen die Fluten aus den Nachbarländern. Der Pegelstand der Elbe in Sachsen stieg weiter an. So näherte sich der Pegelstand in Dresden in langsamen Schritten der Sechsmeter-Marke. Erwartet wurde, dass Alarmstufe 3 erreicht wird. Sie gilt hier ab gut sechs Metern Wasserstand – normal sind 1,42 Meter, bei der sogenannten Jahrhundertflut 2002 waren es 9,40 Meter. Sachsens

Umweltminister Wolfram Günther (Grüne) machte allerdings Hoffnung, dass die Lage sich nicht so zuspitzen würde wie ursprünglich erwartet. Sein Land werde „vergleichsweise glimpflich davonkommen“, sagte er in Dresden. Die Pegelstände seien insgesamt niedriger als zwischenzeitlich zu befürchten war. Brandenburg rechnete derweil weiter mit Hochwasser. Der voraussichtliche Anstieg des Pegels der Oder bereite die größte Sorge, hieß es vom Technischen Hilfswerk.

In Tschechien galt am Dienstag an zahlreichen Pegel-Messstationen immer noch die höchste Hochwasser-Alarmstufe. Im nordböhmischen Ústí nad Labem (Aussig an der Elbe) nahe der Grenze zu Sachsen wurde die Scheitelwelle der Elbe für den Abend erwartet. Im Südwesten Polens standen unterdessen immer noch ganze Landstriche unter Wasser. In den Überschwemmungsgebieten im Osten Rumäniens waren dagegen bereits Aufräumarbeiten im Gange.



Voll ist die Elbe bei Dresden jetzt schon. Bleibt die bange Frage, wie weit der Pegel noch ansteigt. Foto: dpa

KOMMENTARE



**Friedrich Merz
ist am Ziel – in
der ersten Etappe**

Von Andreas Härtel
andreas.haertel@vrm.de

Friedrich Merz ist am Ziel. Mit der Kanzlerkandidatur erfüllt sich für den CDU-Vorsitzenden nach den für ihn schmachvollen Zeiten unter Angela Merkel ein Lebenstraum. Zumindest in so etwas wie der ersten Etappe, denn die Bundestagswahl steht ja noch aus. Aber derzeit sprechen auch die Umfragen dafür, dass Merz dann mit einem Sieg seiner Union rechnen kann. Und das ist vor allem das Verdienst von Merz: Er hat die Partei geeint und die Opposition im Bundestag – was immer man auch von seinen Positionen halten mag – einigermassen kraftvoll und überwiegend mit klarem Kurs angeführt. Deshalb war die Entscheidung absehbar; sie ist konsequent, und Markus Söders Werben für sich als Kandidaten war – nun ist es amtlich – nicht mehr als politische Koketterie.

Es überrascht angesichts der Gemengelage also nicht, dass sich Merz im Kampf um die Kanzlerkandidatur der Union durchgesetzt hat. Etwas überraschend erscheint aber zunächst der Zeitpunkt der Verkündung. Bis zu diesem Dienstag hatte die offizielle Marschroute der Union jedenfalls gelautet: Nach der Landtagswahl in Brandenburg wird entschieden. Dass das Ganze nun früher vonstattengeht, könnte auch damit zu tun haben, dass man in den Reihen von CDU und CSU nicht mehr ausschließt, dass die Verhältnisse in Berlin nach der Abstimmung am kommenden Wochenende ins Rutschen kommen: Dass Kanzler Olaf Scholz nach einer weiteren Niederlage seiner SPD nicht mehr zu halten sein könnte; dass die FDP die Ampel verlassen könnte. Nun hat die Union jedenfalls vor möglichen tiefgreifenden Irrungen und Wirrungen in Berlin Klarheit geschaffen und die Reihen geschlossen. Merz und seine Union können sich als Stabilitätsanker präsentieren. Nicht von ungefähr ging es am Dienstag viel um Verantwortung, Vertrauen und, eben, Stabilität.

Für die SPD wird die Lage nicht nur dann unangenehm, wenn das geschilderte Szenario wirklich eintritt. Anders als 2021 ist kaum zu erwarten, dass sich die Union bis zur Wahl vor allem mit sich selbst auseinandersetzt. In dem Punkt wirken Merz und Söder glaubwürdig: CDU und CSU dürften aus dem Debakel um ihren damaligen Kandidaten Armin Laschet gelernt haben, das zeigt neben all den schönen Worten auch die recht frühe Festlegung auf Merz. Zudem sieht es inhaltlich für die SPD in der Konkurrenz zur Union dieser Tage düster aus. Indem Merz die Gespräche mit den Regierenden über die Migrationspolitik hat platzen lassen, hat er die Oberhoheit über dieses Thema bei sich behalten. Die Union wird die Ampel weiter vor sich hertreiben. Scholz hat Merz einmal als Lieblingsgegner titulierte – im Moment erscheint er eher wie des Kanzlers Angstgegner.

Und was wird jetzt aus Söder? Nun, vor der Presse hat sich der CSU-Vorsitzende und bayerische Ministerpräsident quasi als Königsmacher gerühmt, das sind ziemlich neue Klänge. Und wer weiß: Bei der übernächsten Bundestagswahl wird Merz über 70 Jahre alt sein. Eine weitere Chance könnte sich für den Bayern also auch in der Bundespolitik noch auf tun. Er wird das wissen. Und schon deshalb in den vergangenen Wochen die Stimme erhoben haben, um nicht für die Zukunft vergessen zu werden.



**Von der Leyen zeigt sich
als risikofreudige
Kommissionspräsidentin**

Von Gregor Mayntz
kommentar@vrm.de

Sie hätte es nicht machen müssen: Ausgerechnet einen Rechtsaußenpolitiker in den kleinen Kreis der Kommissionsvizepräsidenten mit besonderer Exekutiv-Verantwortung zu berufen. Doch Ursula von der Leyen hat sich entschieden, zum Start in die neue Amtszeit bei der Zusammenstellung ihrer Kommission die Samthandschuhe wieder auszuziehen, die sie in der Phase der Mehrheitsbeschaffung für die eigene Wiederwahl übergestreift hatte. Der Protest aus dem Parlament war ihr damit garantiert. Doch so richtig schrill fiel er nicht aus, denn sie hatte zugleich dafür gesorgt, dass zumindest Sozialdemokraten und Liberale recht zufrieden damit sein dürften, dass sie unter den sechs Spitzenposten jeweils zwei bekamen, während die siegreichen Christdemokraten sich mit einem begnügen mussten. Dass von der Leyen augenzwinkernd meinte, vom Europaparlament gelernt zu haben, macht den Hintergrund des Manövers deutlich: Auch die Abgeordneten hatten zwei Mitglieder der EKR-Fraktion mit Spitzenposten im Parlamentspräsidium ausgestattet. Sie versuchen damit, die am wenigsten Rechten von den drei Rechts-Fraktionen in den Bogen demokratisch getragener Entscheidungen einzubinden.



Weißer Flagge

Karikatur: Luff

Long Covid ist nicht verschwunden

Bundesgesundheitsminister Lauterbach diskutiert mit Betroffenen und Experten die Langzeitfolgen von Corona

Von Laura Vorberg

BERLIN. Mehr als ein Jahr nach dem Auslaufen der letzten Corona-Schutzmaßnahmen spielt die Pandemie für viele Menschen kaum noch eine Rolle. Anders ist das bei jenen, die infolge einer Corona-Infektion an Long- oder Post-Covid erkrankt sind. Symptome wie anhaltende Schwäche und Erschöpfung, Lungen- und Atembeschwerden, Kopfschmerzen, Konzentrationsschwierigkeiten oder Gedächtnisprobleme begleiten die Betroffenen noch lange nach Abklingen der akuten Infektion. Einige erkranken so schwer, dass sie ihren Alltag nicht mehr bewältigen.

Keine Heilung in Sicht

Welche Therapiekonzepte entwickelt werden, um diesen Patienten zu helfen und was getan werden muss, um die Versorgungslage zu verbessern, hat Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) am Dienstag beim Runden Tisch zum Thema Long Covid mit Wissenschaftlern, Medizinern und Betroffenenvertretern diskutiert. Noch immer erkranken nach Angaben des Ministers zahlreiche Menschen, nachdem sie sich mit

dem Coronavirus infiziert haben, an Long Covid oder dem chronischen Erschöpfungssyndrom ME/CFS, einer schweren neuroimmunologischen Erkrankung, die oft zu einem hohen Grad an körperlicher Behinderung führt.

„Wir müssen uns vor Augen führen, dass es nicht nur für die Betroffenen bislang keine Heilung gibt, sondern dass die Zahl der von Long Covid Betroffenen wächst“, erklärte Lauterbach. Deshalb müsse man über Verbesserungen in der Versorgung und die Erforschung heilender Therapien

reden. Er verwies auf mehrere Förderprogramme von insgesamt 150 Millionen Euro in den kommenden Jahren für die Versorgungsforschung. Einige dieser Projekte sollen noch in diesem Jahr beginnen.

Lauterbach betonte, in der Öffentlichkeit werde zu wenig gesehen, dass auch Kinder an Long Covid erkranken: „Das sind zum Teil sehr schwer kranke Kinder, die am Alltag und der Schule nicht mehr teilnehmen können.“ Uta Behrends vom Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin der TU München betonte, es gebe

wenig Evidenz zu Versorgungslage und -bedarfen von erkrankten jungen Menschen, insbesondere von Kindern und Jugendlichen. „Die Betroffenen finden wenig spezialisierte Ansprechpartner, die Wartezeiten in den Spezialambulanzen sind extrem lang“, erklärte Behrends. Eine Einschätzung, die Katja Sielemann vom Verein „NichtGenesen-Kids“ bestätigte: „Die erlebte Realität der betroffenen Familien ist, dass sich der Kinder- oder Hausarzt nur im glücklichen Einzelfall mit dieser Erkrankung auskennt.“ Sie wünsche sich deshalb mehr Fortbildungsbereitschaft der Kinder- und Hausärzte und des Medizinischen Dienstes.

Experte spricht von enormer Versorgungslücke

Auch die Lage von Schwerstbetroffenen war ein Thema. „Das sind Menschen, die nicht zu uns in die Ambulanz kommen können, weil sie so krank sind, dass sie den Weg dahin nicht schaffen“, erklärte Carmen Scheibenbogen vom Institut für Medizinische Immunologie der Berliner Charité. Lauterbach pflichtete ihr bei: „Das ist eine Gruppe, die wir nicht vernachlässigen dürfen.“

Sebastian Musch von der Deutschen Gesellschaft für

ME/CFS betonte, dass man sich bei den Plänen für eine bessere Versorgung von Patienten mit postinfektiösen Krankheiten nicht allein auf Long Covid fokussieren dürfe: „Wir müssen uns bewusst machen, dass die enorme Versorgungslücke und die fehlenden Behandlungsmöglichkeiten von Post- und Long Covid eben die Konsequenz davon sind, dass wir postinfektiöse Krankheiten wie ME/CFS in den letzten Jahren und Jahrzehnten massiv vernachlässigt haben“, so Musch. Der Aufbau von Versorgungsstrukturen müsse allen Erkrankten unabhängig vom Auslöser der Erkrankung zugute kommen.

Johanna Theobald von „Long Covid Deutschland“ betonte, dass es inzwischen zwar mehr Fortbildungen und Wissen in medizinischen Expertenkreisen zum Thema Long Covid gebe, doch sei dieses noch nicht in der Breite bei Haus- und Fachärzten angekommen: „Es ist immer noch Glückssache, an wen man da gerät – und es ist leider nur eine Ausnahme, dass sich der oder die Behandelnde damit auskennt.“ Eine Erfahrung, die Ricarda Piepenhagen vom Verein „Nicht Genesen“ teilte: „Wir würden uns wirklich wünschen, dass die Ärzte explizit aufgeklärt sind.“



Gesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) begrüßt die Teilnehmer aus Wissenschaft und Gesundheitswesen am Runden Tisch. Foto: dpa

Vergeltung für „sündige Aggression“ angekündigt

Im Libanon explodieren Hunderte tragbarer Funkempfänger und verletzen rund 2750 Menschen / Hisbollah-Miliz beschuldigt Israel

BEIRUT (dpa). Der Konflikt zwischen Israel und der schiitischen Hisbollah-Miliz spitzt sich gefährlich zu: Bei mutmaßlich koordinierten Explosionen Hunderte tragbarer Funkempfänger sind im Libanon rund 2750 Menschen verletzt und neun Menschen getötet worden. Der Zustand von rund 200 Verletzten sei kritisch, erklärte der libanesische Gesundheitsminister Firas Abiad in der Hauptstadt Beirut. Die Hisbollah machte Israel für die Explosionen der sogenannten Pager verantwortlich und kündigte im Messenger-Dienst Telegram Vergeltung für die „sündige Aggression“ an. Unter den Verletzten sollen viele Hisbollah-Kämpfer gewe-

sen sein, darunter Mitglieder der Elitetruppe Radwan. Zudem sollen hochrangige Hisbollah-Vertreter verletzt worden sein, wie eine der Miliz nahestehende Quelle bestätigte. Die Gründe für die zeitgleichen Explosionen würden untersucht, erklärte die Organisation.

Im Raum stand die Vermutung, dass Israel die Geräte als Angriff auf Hisbollah-Kämpfer gezielt zur Explosion gebracht haben könnte. Israels Armee kommentierte die Vorfälle zunächst nicht. Der israelische Kan-Sender berichtete, Militär und Verteidigungsministerium gingen davon aus, dass die Hisbollah mit einem Militäreinsatz gegen Israel reagieren werde. Es gebe dazu gegenwärtig Be-

ratungen im Militärhauptquartier in Tel Aviv.

Das „Wall Street Journal“ berichtete, die Pager stammten aus einer Lieferung, die die Hisbollah erst kürzlich erhalten habe. Hunderte Kämpfer hätten solche Geräte, berichtete die Zeitung unter Berufung auf einen namentlich nicht genannten Hisbollah-Vertreter. Dieser vermutete demnach, die Geräte seien mit Schadsoftware versehen gewesen, die zu einer Überhitzung und zur Explosion geführt hätten.

Augenzeugen berichteten von Panik in den Straßen Beiruts. Zahlreiche Krankenwagen waren im Einsatz. Das Gesundheitsministerium rief alle Krankenhäuser zu höchster Alarm-

bereitschaft und die Bürger zu Blutspenden auf.

Auch Irans Botschafter im Libanon, Modschtaba Amani, soll Medienberichten zufolge bei der Explosion eines Pagers verletzt worden sein. Dieser habe einem Leibwächter gehört, berichtete die iranische Nachrichtenagentur Tasnim. Die Hisbollah ist der wichtigste nicht-staatliche Verbündete der Islamischen Republik Iran.

„Krieg ist wahrscheinlicher als je zuvor“

Beobachter gehen davon aus, dass es in naher Zukunft zu weiteren und womöglich größeren militärischen Zusammenstößen zwischen Israel

und der Hisbollah kommen könnte. Das mögliche Ausmaß der Konfrontation sei jedoch unklar, sagte Riad Kahwaji, Direktor des Institute for Near East and Gulf Military Analysis. Auch innerhalb der israelischen Regierung gebe es dazu verschiedene Meinungen.

Ein israelischer Einsatz mit Bodentruppen im Libanon ist nach Einschätzungen des politischen Analysten Makram Rabah wahrscheinlich. „Aber es ist eine Frage des Timings“, sagte er. Die israelische Zeitung „Jerusalem Post“ meldete unter Berufung auf politische und militärische Kreise derweil, Israel sei einem umfassenden Krieg mit der Hisbollah näher als je zuvor.

Scholz in Bezug auf Afghanistan zurückhaltend

ASTANA (dpa). Bundeskanzler Olaf Scholz hat die Vertiefung der Beziehungen zu den ehemaligen Sowjetrepubliken Zentralasiens als „strategisches Ziel Deutschlands“ bezeichnet. „Noch nie war der Austausch zwischen unseren Gesellschaften so eng – und er nimmt stetig zu: politisch, wirtschaftlich und kulturell“, sagte der SPD-Politiker beim zweiten Gipfel mit den fünf Staaten in der kasachischen Hauptstadt Astana. Bei dem Treffen ging es auch um Afghanistan, das an drei der fünf Staaten grenzt. Mehrere Gipfelteilnehmer plädierten dafür, die Beziehungen zu dem von den islamistischen Taliban regierten Land zu normalisieren. Scholz äußerte sich zurückhaltend: „Für uns ist ganz klar: Diese Regierung hat sich illegitim an die Macht gebracht und gegenwärtig finden in dem Land viele Entwicklungen statt, die sehr bedrückend sind.“

Kasachstan drittgrößter Öllieferant für Deutschland

Scholz hatte vor einem Jahr bei einem ersten Gipfeltreffen eine strategische Partnerschaft mit Kasachstan, Usbekistan, Kirgistan, Tadschikistan und Turkmenistan begründet. Sie soll nun mit Leben gefüllt werden. In den zentralasiatischen Staaten sind die Rohstoffvorkommen für Deutschland besonders interessant. So ist Kasachstan der drittgrößte Öllieferant Deutschlands, verfügt aber auch über Uran, Eisenerz, Zink, Kupfer oder Gold und gilt als potenzieller Partner für die Produktion von Wasserstoff, der aus erneuerbaren Energien gewonnen wird.

Terrorverdächtiger saß in Haft

HOF/MÜNCHEN (dpa). Der wegen mutmaßlicher Anschlagpläne auf Bundeswehrosoldaten in Oberfranken festgenommene Verdächtige hat in Österreich mehrere Monate im Gefängnis gesessen. Der 27 Jahre alte Syrer sei am Landgericht Eisenstadt im österreichischen Burgenland wegen Schleusung zu einer Freiheitsstrafe von 19 Monaten verurteilt worden, sagte ein Sprecher der Generalstaatsanwaltschaft München der Deutschen Presse-Agentur. Nach der Verurteilung Anfang August 2018 sei der Mann Ende April 2019 wieder entlassen worden.

Nach der Festnahme am Donnerstag hatten die Ermittler zunächst mitgeteilt, dass der Mann nicht vorbestraft gewesen sei. Das sei auch zutreffend – allerdings nur mit Blick auf Deutschland, ergänzte die Generalstaatsanwaltschaft nun.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüßler (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

Spitzenteam wirkt in Teilen wie gewürfelt

EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen stellt ihr neues Team vor / Nicht alle Personalien sind unumstritten

Von Gregor Mayntz

STRASSBURG. Wenn der junge Krisenmanager Christophe Hansen aus dem kleinen Luxemburg das gigantische Feld der europäischen Agrarpolitik beackern, der österreichische Finanzminister Magnus Brunner die europäische Migration steuern und der zypriotische Kulturexperte Costas Kadis die Fischerei Europas ordnen soll, dann wirkt das bei der Vorstellung der neuen EU-Kommission durch Präsidentin Ursula von der Leyen, als hätte sie im Vorfeld viel gewürfelt. Tatsächlich hat die fachfremde Besetzung vieler Kommissionsposten nach ihren Worten damit zu tun, dass sich allein 20 Mitgliedstaaten für ihren Vertreter jeweils ein starkes Wirtschaftsressort gewünscht hätten – „und das haben wir nun mal nicht“.

Rechtsaußenpolitiker nominiert

Dafür hat sie nun erst einmal eine Debatte an der Hacke über einen der sechs designierten Vizekommissionspräsidenten mit exekutiver Funktion: Raffaele Fitto (55) von der rechtspopulistischen italienischen Fratelli-Regierungspartei soll ressortübergreifend die prall gefüllten EU-Fonds zur Angleichung der Lebensverhältnisse sowie die geplanten EU-Reformen in die Hand nehmen. „Nicht zu begreifen“, meinte Grünen-Europaabgeordneter Rasmus Andresen umgehend zu dieser Personalie. „Kann ein Europafeind EU-Fördermittel verwalten?“, fragte der Haushaltsexperte.

Damit ist zumindest einer bereits eindeutig im Fokus der Par-



Neun Frauen und 17 Männer sollen an der Seite von Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen an die administrative Spitze der Europäischen Union rücken.

Foto: dpa

lamentarier, wenn sie jetzt in einem dreistufigen Verfahren die Bewerber auf Herz und Nieren testen. Zunächst studieren sie genau die Vitae der Bewerber, um mögliche unzulässige Abhängigkeiten und finanziell fragwürdige Beziehungen aufzudecken. Es folgt ein genauer Fragekatalog zur schriftlichen Vorbereitung, dem sich dann wiederum eine minutiöse Anhörung im jeweiligen Fachausschuss anschließt. Gegebenenfalls kommt noch eine zweite Runde dazu. Freilich hat von der Leyen mit

der Berücksichtigung des Kandidaten von Italiens Regierungschefin Giorgia Meloni selbst ein Sprungbrett für eine schwieriger gewordene Hürde eingebaut: Damit jeder Fachausschuss die jeweiligen Bewerber mit Zweidrittelmehrheit durchwinken kann, sind in vielen Gremien auch Stimmen von EKR-Abgeordneten nötig, denen die Berufung ihres Parteifreundes Fitto ins Führungsteam sicherlich entgegenkommt. Doch noch muss jeder der 26 designierten Kommissionsmitglieder zittern: Seit

das Parlament beim Entstehen einer neuen Kommission mit zusätzlicher Macht ausgestattet wurde, hat es jedes Mal mehrere Bewerber über die Klinge springen lassen und Nachnominierungen bewirken können.

So ist denn auch schon die Bestellung von Olivér Várhelyi als neuer Gesundheitskommissar unter besondere Beobachtung gekommen. „Ich kann mir nicht vorstellen, dass er die Anhörung im Ausschuss für Umwelt und Gesundheit überstehen wird“, merkte CDU-Gesundheitsexper-

te Peter Liese an. Várhelyi habe nicht nur den Makel, von Ungarns Regierungschef Viktor Orbán vorgeschlagen zu sein, er habe sich als strittiger Kommissar für Erweiterung auch sehr viele Fehler geleistet. Zudem soll er EU-Abgeordnete bei eingeschaltetem Mikrofon als „Idioten“ beleidigt haben.

Als inhaltliche Richtschnur für die Bildung und Besetzung der einzelnen Ressorts nannte von der Leyen die im Juli kurz vor ihrer Wahl vorgelegten politischen Leitlinien. Die Sicherung

von Wohlstand und Demokratie gehörten damit zu den Kernprioritäten der Kommission, die sich vor dem Hintergrund der Wettbewerbsfähigkeit, der Dekarbonisierung und der Digitalisierung aufstelle. Jeder EU-Staat durfte, sollte und musste mindestens einen Kandidaten benennen. Von der Leyens Bitte, jeweils einen Mann und eine Frau vorzuschlagen, kamen die wenigsten nach, sodass sie am Anfang eine Besetzung mit 22 Prozent Frauen und 78 Prozent Männern vorgefunden habe. Durch intensive Nachverhandlungen habe sie dieses Verhältnis auf 40:60 verbessern können. Bei der allein von ihr vorzunehmenden Auswahl eines sechsköpfigen Führungsteams aus exekutiven Vizepräsidenten kehrte sie die Geschlechterverteilung auf 60:40 um: Hier sind vier Frauen und zwei Männer herausgehoben, mit ihr selbst sogar fünf Frauen.

In ersten Reaktionen vermisste René Repasi, Chef der Europa-SPD, mehr Fingerspitzengefühl. Indem sie seine zweitstärkste Kraft im Parlament in der Kommission mit nur vier von 27 Posten betraue, „stößt sie die progressive Parteienfamilie vor den Kopf“, kritisierte Repasi – darüber hinweggehend, dass die parteipolitische Auswahl nicht von der Leyen, sondern die Staats- und Regierungschefs getroffen hatten. Dagegen zeigte sich Daniel Caspari, Chef der Unionsabgeordneten in Straßburg, sehr zufrieden mit dem Thema Wettbewerbsfähigkeit als Querschnittsaufgabe. Und natürlich mit der Benennung von Kommissaren aus den Reihen der EVP.

KI und digitale Techniken

Luxemburg baut an einem grenzübergreifenden Gesundheitswesen von morgen

Von Birgit Reichert

STRASSEN. Es gibt bereits konkrete Projekte und große Ideen: Luxemburg will mit Partnern in seinen Nachbarländern Deutschland, Frankreich und Belgien das Gesundheitswesen grenzüberschreitend voranbringen. „Wir sehen uns als kleines europäisches Labor von Gesundheitssystemen“, sagte der Präsident der luxemburgischen Krankenhausvereinigung FHL, Philippe Turk, in Strassen. Die vier verschiedenen nationalen Systeme, die in der Großregion mit rund zwölf Millionen Einwohnern aufeinander treffen, stünden vor ähnlichen Herausforderungen: Diese reichten vom zunehmenden Einzug der Künstlichen Intelligenz (KI) im Klinikalltag über die Entwicklung von immer weiter personalisierter Medizin mit maßgeschneiderten Therapien bis hin zum Mangel an Pflegekräften und Ärzten.

Anfang Oktober kommen in Luxemburg Gesundheitsexper-

ten aus Europa zu der Healthcare Week Luxembourg zusammen, um sich auszutauschen. „Wir haben nicht die Ambition, die großen nationalen Regelwerke in sechs Monaten umzuwandeln“, sagte Turk mit Blick auf die Großregion. Es gehe um Ideen, wie man etwa gemeinsame Forschungsprojekte anstoßen könne. Oder internationale Ausbildungen für Pflegekräfte auf den Weg bringen: „Mit einem Jahr Saarbrücken, einem Jahr Nancy und einem Jahr Lüttich“, sagte er als Beispiel.

Projektausweitung auf Rheinland-Pfalz und Belgien?

„Man muss jetzt wirklich anfangen, grenzüberschreitend zusammenzuarbeiten“, sagte der Direktor des Luxemburger Gesundheitsinstituts, Ulf Nehrass. Die meisten Initiativen in der Forschung bewegten sich nach wie vor auf nationaler Ebene. „Wir sind hier in der Region weiter als in anderen Län-

dern Europas.“ Derzeit laufe von Luxemburg aus ein großes Projekt zur Vernetzung von Datenräumen in der Großregion.

Dabei würden zig Daten von Patienten in den Kliniken in Reims, Nancy, Straßburg, Saarbrücken, Freiburg im Breisgau und Basel zu frequenten Erkrankungen wie rheumatoider Arthritis und Multipler Sklerose erhoben. Die Daten würden standardisiert, damit sie in den verschiedenen Zentren abgeglichen und genutzt werden könnten. Mit KI sei es auf dieser Grundlage dann möglich, für Patienten jeweils bestmögliche Medikamente zu verschreiben.

Die Präzisionsmedizin ist eine Form der personalisierten Medizin, bei der berücksichtigt wird, dass bei Menschen mit derselben Erkrankung unterschiedliche Faktoren eine Rolle spielen können. Die Daten werden genutzt, um individuell zu behandeln.

Das Projekt „Cinnova“ solle, wenn möglich, auch auf Rheinland-Pfalz und Belgien ausgeweitet werden, sagte Nehrass. Es werde auch auf andere Krankheiten anwendbar sein. „Und es wird Patienten und Ärzten zugutekommen.“

Bisher gebe es zwischen den Krankenhäusern in der Großregion eine „punktuelle und nicht systematisierte Zusammenarbeit“, sagte Turk. Es gebe keinen Verbund, keine gemeinsamen Strukturen des Austauschs. „Ich glaube, das ist auch eine Diskussion, die man auf der Healthcare Week ankurbeln könnte.“ Auch bei der Frage, wie man möglicherweise gemeinsam Fachkräfte ausbilden könnte, müssten die Kliniken mitreden.



Der Präsident der luxemburgischen Krankenhausvereinigung FHL, Philippe Turk (links), und der Direktor des Luxemburger Gesundheitsinstituts, Ulf Nehrass, arbeiten am Gesundheitssystem der Zukunft. Foto: dpa

Einreiseverbote vor Klimakonferenz

Gastgeber Aserbaidshan möchte so manche Bundestagsabgeordnete nicht im Land haben

Von Mey Dudin

BERLIN/BAKU. Bei den Weltklimakonferenzen geht es darum, ungeachtet von aktuellen Konflikten oder Machtkämpfen einen gemeinsamen Weg zur Begrenzung der Erderwärmung zu finden. In diesem Jahr lädt Aserbaidshan in die Hauptstadt Baku ein – und es gibt schon im Vorfeld diplomatische Verstimmungen. Grund ist, dass das Land im Südkaukasus Dutzenden Parlamentariern aus verschiedenen Ländern die Einreise verweigert, unter ihnen Frank Schwabe, SPD-Abgeordneter, Experte für internationale Energiepolitik sowie Beauftragter der Bundesregierung für Weltanschauungsfreiheit.

Vorwürfe gegen Botschafter in Deutschland

Der Sozialdemokrat aus Recklinghausen sagte dem Berliner Büro dieser Zeitung: „Aserbaidshan hat nicht nur eine Einreiseperrre verhängt, sondern organisiert auch eine Rufmordkampagne insbesondere gegen meine Person, die auch aus dem Umfeld des Botschafters Aserbaidshans in Deutschland gesteuert wird.“ Schwabe betonte: „Alles nur, weil die faktische Diktatur Aserbaidshans das Bild einer Demokratie durchdrücken will und dabei auch nicht davor zurückschreckt, deutsche Bundestagsabgeordnete zu bestechen.“

Schwabe engagiert sich seit Langem gegen Korruption in Aserbaidshan und für Menschenrechte. Er gehört der parlamentarischen Versammlung



In Baku unerwünscht: Frank Schwabe (SPD). Foto: dpa

des Europarats an, die Baku wegen Menschenrechtsverletzungen kritisiert und damit ins Visier der dortigen Regierung geraten ist. Aserbaidshan droht schon seit einiger Zeit, das Gremium zu verlassen, das 46 Mitglieder hat – neben den EU-Ländern unter anderem auch Großbritannien und die Türkei – und sich zusammen mit seinem Gerichtshof für den Schutz von Menschenrechten, Demokratie und Rechtsstaat einsetzt.

Fraglich ist allerdings, ob Aserbaidshan an den verhängten Einreiseverboten auch festhalten kann, falls die Betroffenen als Teil einer offiziellen Delegation zur Klimakonferenz nach Baku reisen. Denn es handelt sich dabei um eine Veranschreckung, deutsche Bundestagsabgeordnete zu bestechen. Schwabe engagiert sich seit Langem gegen Korruption in Aserbaidshan und für Menschenrechte. Er gehört der parlamentarischen Versammlung

Athen will mehr EU-Geld

ATHEN (dpa). Aus Sorge vor mehr Migranten im Land will Griechenland den Schutz der Grenze zur Türkei noch weiter verstärken – und fordert dafür zusätzliche Hilfen der EU. Hintergrund sei die jüngste Wende in der deutschen Migrationspolitik, berichtet die Zeitung „Kathimerini“. Durch verstärkte Rückführungen von Menschen, die Asylanträge in Griechenland gestellt haben, aber nach Deutschland weitergereist sind, aber auch verringerte Sozialleistungen für Asylsuchende sowie Zurückweisungen an den deutschen Grenzen könnte die Zahl der Migranten in Griechenland stark steigen, heißt es in dem Bericht. Der griechische Regierungschef Kyriakos Mitsotakis hatte die Entscheidung der Bundesregierung deswegen scharf kritisiert.

Hunderttausende tote Soldaten

WASHINGTON (dpa). Im russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine sind nach Recherchen der US-Zeitung „Wall Street Journal“ auf beiden Seiten Hunderttausende Soldaten verletzt und getötet worden. Die ukrainischen Truppen hätten etwa 80.000 tote und 400.000 verwundete Soldaten zu beklagen, berichtete das Blatt unter Berufung auf eine vertrauliche ukrainische Schätzung. Russland wiederum habe nach Schätzung westlicher Geheimdienste sogar 600.000 Soldaten – 200.000 Tote und 400.000 Verletzte – verloren, schreibt das „Wall Street Journal“ weiter. Offiziell gibt es weder aus Kiew noch aus Moskau Angaben zu den eigenen Verlusten. Die Angaben der Zeitung decken sich aber mit Schätzungen des britischen Verteidigungsministeriums zu Moskaus Verlusten in dem Krieg.

WIRTSCHAFT

Instagram gibt Eltern mehr Macht

MENLO PARK (dpa). Eltern von Teenagern bei Instagram bekommen mehr Kontrolle über die Nutzung der App. Jugendliche werden bald automatisch in „Teen-Konten“ einsortiert. Dabei wird unter anderem eingeschränkt, wer sie kontaktieren kann und was sie sehen. Nutzer im Alter unter 16 Jahren werden den Schutz nur mit Zustimmung ihrer Eltern lockern können. Zudem will der Mutterkonzern Meta unter anderem mit Hilfe von KI besser erkennen, wenn Teenager ein falsches Alter angeben. „Wir denken, dass das die richtige Balance zwischen den Rechten der Teenager und der Eltern sowie der Rolle von Social-Media-Unternehmen wie unserem ist“, sagte Meta-Politikchef Nick Clegg. Die neuen Einschränkungen könnten dazu führen, dass Teenager Instagram weniger nutzen, räumte er ein. Man hoffe aber auf mehr Vertrauen der Eltern in die Vorkerkungen zur Sicherheit ihrer Kinder.

Im Maschinenbau fehlen Azubis

FRANKFURT (dpa). Im Maschinenbau bleiben zu Beginn des neuen Ausbildungsjahres viele Plätze für eine Lehre unbesetzt. Grund sei der Mangel an qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern, teilt der Branchenverband VDMA mit. Nur knapp jedes zweite Unternehmen (49 Prozent) habe alle Ausbildungsplätze besetzen können, heißt es in einer Umfrage des Verbands, an der 436 Mitgliedsfirmen Anfang September teilnahmen. Jedes vierte Unternehmen erklärte, es würde mehr Ausbildungsplätze anbieten, wenn es mehr qualifizierte Bewerber gäbe.

Influencer verführen im Auftrag der Hersteller zum Kauf von Produkten / Umfrage zeigt in puncto Glaubwürdigkeit interessante Ergebnisse

Von Achim Preis

STUTTGART/MANNHEIM. Wird heute nach dem Berufswunsch gefragt, kommt oft folgende Antwort um die Ecke: Influencer. Nicht Pilot, Rechtsanwalt oder Arzt. Unvermittelt hat man Bilder im Kopf: ein Lamborghini vor der Tür, die Luxus-Eigentumswohnung mit Meerblick, happy Life in Abu Dhabi und monatlich hohe Geldzuflüsse aufs Konto. Ganz abgesehen von den Produkten, welche die Industrie kostenlos zur Verfügung stellt. Und der Tatsache, dass man arbeiten kann, wo und wann man will. Traumhaft.

Reichweite ist dabei die Währung, die einzahlt auf Erfolg und letztlich die Tarife bestimmt. Also Zahl der Fans und Abonnenten, was zudem Kundenbindung bringt. Damit wollen Hersteller und Dienstleister ein größeres Publikum erreichen und mehr Sichtbarkeit bei zugleich höherer Glaubwürdigkeit. Aber wie kommen solche verkapteten Werbebotschaften denn draußen überhaupt an? In einer Welt des Warenüberflusses wird mit harten Bandagen gekämpft.

„Effektiver als klassisches Marketing“

Über soziale Netzwerke will die Wirtschaft dabei vor allem junge Kunden ansprechen, die bei Instagram, Tiktok und Youtube zu Hause sind. Bei ihnen bekommen solche Tipps den Charakter eines Gesprächs mit einem Bekannten oder Freund – ein Türöffner. „Das ist einfacher und effektiver als klassische Marketingmaßnahmen“, so Michael Renz, Konsumgüter- und Handelspezialist bei der Unter-



Er sieht sich selbst als „Immobilien-Entertainer“, aber bestimmt nicht als Makler: Influencer Leon Sandhowe, auf den Sozialen Netzwerken eher bekannt als „Mr. Unreal Estate“.

nehmensberatung EY Deutschland. Und sei ein immer wichtigeres Puzzelstück der Marketingstrategie vieler Unternehmen geworden.

Denn lineares Fernsehen mit den nervenden Spots in Dauerschleife, gedruckte Werbung, das wird von dieser Gruppe kaum wahrgenommen. Anders eben als Influencer-Inhalte. „Für die Gen Z und Millennials (erste seit zwischen 1995 und 2010 geboren, die zweite Gruppe zwischen 1980 und 1999) ist

diese Art der Werbung völlig normal.“ Nach Auffassung von Verbraucherschützern ist das aber eben auch gefährlich, weil man die Absicht dahinter nicht wirklich wahrnimmt. Und letztlich Dinge gekauft werden, die man nicht braucht. Oder Geld verbrennt, weil Finanz-Influencer Anlageempfehlungen geben, die keiner halbwegs seriösen Berater standhalten.

Unter der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen (BaFin) stehen sie näm-

lich nicht. Nur individuelle Anlageberatung muss von der BaFin zugelassen werden. Eine Grauzone mit oft bitteren Folgen für Follower. Auch wenn man sich der Risiken bewusst ist, sei es unmöglich, völlig immun zu sein gegen Influencer. „Denn viele Prozesse laufen unterbewusst ab“, sagt Psychologin Anna Bauer vom Zentralinstitut Seelische Gesundheit in Mannheim. Man könne aber beispielsweise mit sich selbst ausmachen, Spontankäufe ge-

nerell zu unterlassen. Und sich unterstützend bei Paypal oder Klarna abmelden.

Verbraucher in Deutschland kritischer

Andererseits sind deutsche Verbraucher in ihrer Einstellung zu Influencern kritischer als viele in anderen Ländern, wie der aktuelle EY Future Consumer Index zeigt. Denn jeder Dritte hierzulande vertraut nicht den Empfehlungen aus der Influencer-Ecke. Nur 25 Prozent halten diese für glaubwürdig. „Im Sinne des mündigen Verbrauchers ist es durchaus eine gute Nachricht, dass potenzielle Kunden mit einer gesunden Skepsis unterwegs sind“, so Renz auf Anfrage. Und sogar lediglich 19 Prozent würden häufiger bei Produkten zugreifen, wenn diese auf dem Kanal eines „Content Creators“ beworben wurden.

Zum Vergleich: In Indien lassen sich 52 Prozent der Konsumenten zum Kauf verführen, in China 38 und in den USA 35 Prozent. In Deutschland folgen nur 27 Prozent den Influencern in den Sozialen Netzwerken; weltweit sind es 45 Prozent. Aber auch in anderen europäischen Ländern wie Frankreich (26), den Niederlanden (30) und Italien (33 Prozent) sind die Menschen zurückhaltender. Was vor allem für Männer gilt. An der Umfrage des Beratungshauses EY nahmen 23.000 Verbraucher weltweit teil, davon 1000 in Deutschland.

Entscheidend beim Influencer-Marketing sei, so das Umfrageergebnis, dass Unterhaltungswert und Nutzwert stimmen. „Die Follower merken schnell, wenn ihr Idol nicht frei spricht“, so Renz. Wenn also die Industrie Regie führt. Erfolgreiche Zusammenarbeit brauche freilich Freiraum, das sei alternativlos. Geradezu allergisch reagierten Verbraucher nämlich auf plumpe Produktplatzierung und falsche Versprechungen, so der EY-Experte. Die fünf Top-Spielwiesen für Influencer auf Instagram beispielsweise sind übrigens in dieser Reihenfolge: Haustiere, Sport, Familie, Beauty und Fashion.

Entscheidend beim Influencer-Marketing sei, so das Umfrageergebnis, dass Unterhaltungswert und Nutzwert stimmen.

„Die Follower merken schnell, wenn ihr Idol nicht frei spricht“, so Renz. Wenn also die Industrie Regie führt. Erfolgreiche Zusammenarbeit brauche freilich Freiraum, das sei alternativlos. Geradezu allergisch reagierten Verbraucher nämlich auf plumpe Produktplatzierung und falsche Versprechungen, so der EY-Experte. Die fünf Top-Spielwiesen für Influencer auf Instagram beispielsweise sind übrigens in dieser Reihenfolge: Haustiere, Sport, Familie, Beauty und Fashion.

Börse Frankfurt

MDAX ↑	25781,19 (+1,45%)	Hypoport SE	269,20	264,80
Div.	17,9	16,9	1,20	22,00
Aixtron NA	0,40	16,03	15,66	22,00
Aroundtown (LU)	2,06	2,70	22,30	23,40
Aurubis	1,40	69,15	67,65	43,75
BASF	0,70	37,90	36,90	4,97
Befesa (LU)	0,73	24,60	24,72	0,20
Bilfinger	1,80	45,80	45,80	5,00
Carl Zeiss Meditec	1,10	59,55	57,00	16,00
CEY Eventim	1,43	85,65	85,75	26,26
Delivery Hero	2,25	29,99	27,83	552,00
Encavis	1,70	19,09	17,10	66,20
Evonik Industries	1,17	20,59	20,04	16,30
Evotec	0,49	6,49	6,24	16,34
Fraport	0,88	48,90	47,24	66,20
freemint	1,77	26,96	26,76	16,34
Fresenius M. C. St.	1,19	37,52	37,26	16,34
Fuchs VZ	1,11	39,04	38,50	16,34
GEA Group	1,00	42,12	42,08	16,34
Gerresheimer	1,25	103,20	99,75	16,34
Hella	0,71	88,20	87,20	16,34
HenkelHf	0,40	28,08	30,28	16,34
Hochschild	4,40	107,40	106,20	16,34
Hugo Boss NA	1,35	36,12	35,80	16,34
Juniper	0,35	26,90	26,84	16,34
Jugendheim VZ	0,75	26,62	25,84	16,34
K+S NA	0,70	10,95	10,79	16,34
Kion Group	1,00	32,86	31,97	16,34
Knorr-Bremse	1,64	75,90	74,35	16,34
Krones	2,20	125,20	122,80	16,34
Linx	1,00	25,96	25,07	16,34
LEF Immobilien	2,45	92,68	93,56	16,34
Lufthansa vNA	0,30	61,4	5,89	16,34
Nordex	0,48	87,80	88,05	16,34
Nordrad	1,49	18,99	18,52	16,34
Puma	0,82	38,26	38,38	16,34
Rational	13,50	897,00	879,00	16,34
Rohde & Schwarz (NL)	11,00	117,00	115,00	16,34
RTL Group (LU)	2,75	30,40	30,30	16,34
Sachtleit	1,20	74,80	73,70	16,34
Siltronix NA	1,20	67,20	66,00	16,34
Stabius S.A.	1,75	36,55	36,15	16,34
Ströer & Co.	1,85	55,40	55,05	16,34
TAG Immobilien	1,60	16,06	16,35	16,34
Talcom NA	2,35	75,35	76,55	16,34
TalentView SE	0,15	11,75	11,59	16,34
thyssenkrupp	0,70	19,56	19,57	16,34
TUI	1,50	28,80	28,30	16,34
TUI	0,60	6,30	6,01	16,34
United Internet NA	0,50	19,10	18,92	16,34
Wacker Chemie	3,00	82,30	80,46	16,34

SDAX ↑	13579,16 (+0,86%)	Hypoport SE	269,20	264,80
Div.	17,9	16,9	1,20	22,00
1&1	0,05	13,34	13,42	16,34
adesso	0,70	58,70	57,70	16,34
Adtran Hold. (US)	0,09	5,11	4,79	16,34
Advan Networks	0,52	19,40	19,36	16,34
Affinity Pharm Med.	5,00	92,00	90,60	16,34
Atlas Software	1,69	126,60	121,60	16,34
Automa Group	0,47	8,63	8,50	16,34
Auto1 vNA	1,10	10,90	10,90	16,34
Borsius Dortmund	0,50	3,82	3,81	16,34
Cancom	1,00	27,80	27,50	16,34
CEconomy St.	0,20	2,72	2,71	16,34
cWe Stiftung	2,60	105,40	103,80	16,34
CompuGroup Med.	1,00	13,77	13,49	16,34
Demapharm Holding	0,88	35,25	35,45	16,34
Deutsche Beteiligung	1,00	24,30	24,30	16,34
Deutz	0,17	4,56	4,51	16,34
Douglas	0,47	19,46	19,50	16,34
Dräger VZ	1,80	44,90	45,10	16,34
Dürr	0,70	19,56	19,57	16,34
Dürr	0,10	5,67	5,50	16,34
DWS Group	6,04	22,70	23,00	16,34
DWS Group	0,10	19,56	19,57	16,34
Eckert & Ziegler SE	0,05	41,76	41,20	16,34
Elmos Lemich	0,85	65,10	64,00	16,34
Elektroniktor	1,20	56,00	55,00	16,34
Fielmann Grp.	1,00	46,95	46,50	16,34
flateDEGIRO	0,04	12,25	12,16	16,34
GF Technologies	0,50	21,70	21,10	16,34
Grand City Prop. (LU)	0,47	12,53	12,88	16,34
Greifke NA	0,48	64,39	63,23	16,34
Hamborn Reit	0,47	22,65	22,52	16,34
Heidelberg Druck	0,27	1,03	1,00	16,34
Hornbach Hold.	2,40	84,00	82,10	16,34

DAX	18726,08 (+0,50%)	Veränderung	52 Wochen
Adidas NA	0,70	+0,82	154,6
Airbus	2,80	+0,19	120,2
Allianz vNA	13,80	+0,31	215,8
BASF NA	3,40	+1,91	40,18
Bayer NA	0,11	+2,83	24,96
Beiersdorf	1,00	-0,98	118,0
BMW St.	6,00	+0,55	68,58
Brenntag NA	2,10	+1,45	62,24
Commerzbank	0,35	-0,38	9,46
Continental	2,20	+2,10	51,02
Covestro	0,20	-0,11	44,57
Daimler Truck	1,90	+3,51	27,97
Dt. Bank NA	0,45	+2,75	9,44
Dt. Börse NA	3,80	-1,20	152,5
Dt. Post NA	1,85	+0,48	35,82
Dt. Telekom	0,77	-0,85	19,52
E.ON NA	0,53	+1,25	10,43
Fresenius	2,80	+1,18	23,93
Hann. Rück NA	7,20	-1,64	196,3
Heidelberg	3,00	+1,60	65,24
Henkel VZ	1,85	-0,57	65,88
Infinion NA	0,35	+3,22	27,07
Mercedes-Benz	5,30	+1,11	54,89
Merck	2,20	+0,36	134,3
Münc. R. vNA	15,00	-1,61	361,8
Porsche VZ	2,31	+0,62	64,32
Porsche VZ	2,56	+1,18	37,47
Qiagen	0,77	-0,41	37,75
Rheinmetall	5,70	-6,75	226,5
RWE St.	1,00	+0,09	30,08
SAP	2,20	+0,25	120,3
Sartorius VZ	0,74	+2,08	199,5
Siem. Energy	0,95	+1,19	6,40
Siemens Health	1,95	+1,19	44,75
Siemens NA	4,70	+2,12	119,5
Symrise	1,10	+2,29	87,38
Vonovia NA	0,90	-0,87	19,66
VW VZ	9,06	+1,36	186,7
Zalando	2,20	+7,33	15,95

Freundlich – US-Zinssenkung vor Augen

(Dow Jones) – Freundlich hat sich der deutsche Aktienmarkt am Dienstag aus dem Handel verabschiedet. Die Märkte zeigten sich in Vorfreude auf die anstehende Zinssenkung der US-Notenbank am Mittwoch. Dazu kam ein extrem schlechter ZEW-Index, der eine Talfrucht der deutschen Wirtschaft zeigt. Damit sind auch weitere Zinssenkungen durch die EZB wohl notwendig. In den

USA steht eine Zinssenkung der US-Notenbank fest. Diskutiert wird lediglich, ob sie 25 oder 50 Basispunkte betragen wird. Kräftige Umschichtungen in Zinsgewinner wie die Technologie-Aktien waren die Folge, auch konsum- und finanzierungsabhängige Aktien wie Autohersteller legten zu. Rüstungsaktien wurden hingegen europaweit abverkauft. Der DAX stieg um 0,5 Prozent auf 18.726 Punkte.

DAX ↑	18726,08 (+0,50%)	Veränderung	52 Wochen
EssilorLuxottica (FR)	3,95	+205,90	208,30
Ferrari (IT)	2,44	+420,00	417,50
Hermes Internat. (FR)	21,52	+1909,50	1890,00
Iberdrola (ES)	0,00	+13,72	13,55
Inditex (ES)	0,77	+51,20	50,50
ING Group (NL)	0,35	+16,43	16,24
Inesa Sanpaolo (IT)	0,15	+3,76	3,72
Kering (FR)	9,50	+231,05	228,85
L'Oréal (FR)	6,75	+369,80	367,35
LMV (FR)	7,50	+606,90	608,70
Nokia (FI)	0,03	+3,77	3,79
Nordea Bank AB (FI)	0,92	+10,44	10,40
Pernod Ricard (FR)	2,35	+127,10	127,90
Peugeot (FR)	0,96	+32,69	32,12
Safran (FR)	2,20	+203,00	202,40
Santofi S.A. (FR)	3,76	+101,70	103,28
Schneider Electr. (FR)	3,50	+229,70	228,85
St. Gobain (FR)	2,10	+80,52	78,78
Stellantis (NL)	1,55	+13,66	13,63

EURO STOXX 50 ↑	4860,78 (+0,69%)	Veränderung	52 Wochen
TotalEnergies (FR)	0,79	+61,66	61,18
Unicredit (IT)	1,80	+37,40	37,25
Vinci (FR)	21,52	+110,95	109,50
Wolters Kluwer (NL)	0,83	+157,20	158,75

DOW JONES ↓	41606,60 (-0,04%)	Veränderung	52 Wochen
3M (US)	0,70	+119,92	120,60
Amazon.com (US)	0,70	+168,00	166,60
American Express (US)	0,70	+238,00	234,50
Amgen (US)	2,25	+299,50	299,80
Apple Inc. (US)	0,25	+194,32	194,58
Boeing (US)	1,42	+142,10	140,20
Caterpillar (US)	1,41	+314,00	313,00
CVS Health (US)	1,63	+129,34	126,96
Cisco Systems (US)	0,40	+46,09	45,36
Coca-Cola (US)	0,49	+64,73	64,79
Disney Co. (US)	0,45	+83,00	82,98
Dow Inc. (US)	0,70	+46,34	45,64

Aus-	Rücknahme	Veränderung	52 Wochen
Goldman Sachs (US)	3,00	+434,60	433,10
Home Depot (US)	2,25	+344,35	343,40

KOMMENTAR



Eishockey hat in Deutschland eine gute Perspektive

Von Bardo Rudolf
bardo.rudolf@vrm.de

Zwei Teamsportarten stehen in Deutschland bei der Entwicklung der vergangenen Jahre heraus: Im Sommer Basketball und im Winter Eishockey. In beiden Fällen haben sich die Nationalmannschaften in der Weltspitze etabliert, begeistern immer mehr Fans, wenn sie bei großen Turnieren wie Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen um Medaillen und Titel mitspielen. Für das deutsche Eishockey-Team gibt es dabei aktuell eine doppelte Motivation: Bis zum nächsten Olympia-Turnier 2026 ist es nicht mehr lange hin, und ein Jahr später folgt dann die Heim-Weltmeisterschaft. Von der dadurch zu erwartenden Euphorie rund um die Sportart möchte auch die Deutsche Eishockey Liga (DEL) profitieren, die sich seit Jahren Schritt für Schritt entwickelt und die in der nun beginnenden Saison durch die neue Arena in München den nächsten Sprung in die Moderne macht. Das Winter Game in einem Fußball-Stadion, das diesmal in Frankfurt gespielt wird, hat sich ohnehin schon zu einem Aushängeschild entwickelt. Fraglicher ist, ob es hilft, DEL-Spiele ins Ausland zu verlegen, wie es nun erstmals mit einer Partie in Prag sein wird. Dies zeigt aber andererseits, dass die DEL-Bosse Ideen haben und diese mutig ausprobieren. Damit der Aufwärtstrend im Eishockey anhält, auch über die Heim-WM 2027 hinaus.

ZITAT DES TAGES

„Das schlimmste Beispiel geschah in der Zeit nach dem Kriegsbeginn, als die Fifa unsere Spieler einfach ablösefrei wechseln ließ. Das hat uns viele Millionen Euro gekostet.“

Serhij Palkin, Generaldirektor des ukrainischen Fußball-Clubs Schachtar Donezk, kritisiert den Weltverband Fifa.

TOP & FLOP

+ Spenden für Torwart – Fabian Reese

Mehr als 120.000 Euro an Spenden sind bereits in den ersten Stunden für Union Berlin an Knochenkrebs erkrankten Nachwuchsspieler Berkin Arslanogullari zusammengekommen. Der Fußball-Bundesligist hatte seine Fans zum Spenden aufgerufen, um den 19-Jährigen und seine Familie nach einer Bein-Amputation finanziell zu unterstützen. „Eine neue Wohnung oder aufwendige Umbaumaßnahmen und die anstehende Rehabilitation sind für den Neustart in ein neues Leben dringend erforderlich und verursachen enorme Kosten“, schrieben die Köpenicker auf ihrer Homepage.

Der Fan-Liebling von Fußball-Zweitligist Hertha BSC ist für eine T-Shirt-Aktion kritisiert worden. Der Offensivspieler bietet auf seiner eigenen Website ein Shirt für fast 35 Euro zum Verkauf an. Es zeigt den Fußballer in drei Jubelposen über dem Dach des Berliner Olympiastadions. Einige Reese-Fans fanden diese Aktion nicht gelungen. „Reiner Marketingmove und einfach nur peinlich“, kommentierte etwa ein Nutzer. Andere bemängelten Rechtschreibfehler. Reese entschuldigte sich nun: „Leute, sorry, da sind mir mehr Fehler unterlaufen, als ich Flanken geschlagen habe. Aber auch ich lerne dazu“, schrieb er nun auf Instagram.

STENOGRAMM

Rodri: Der Europameister von Manchester City hält angesichts der immer weiter steigenden Zahl von Spielen einen Streik der Fußball-Profis für denkbar. Vor dem Auftaktspiel des englischen Meisters in der Champions League gegen Inter Mailand am Mittwoch sagte der Spanier auf die Frage, ob sich Spieler weigern könnten, zu spielen: „Ich denke, wir sind dicht davor.“



Fußballer Rodri setzt sich mit Streik auseinander. Foto: dpa

Fußball: Der tödliche Unfall eines Fans des FC Liverpool hat das Champions-League-Spiel zwischen dem AC Mailand und dem Club aus der englischen Premier League überschattet. Der Anhänger starb laut Mitteilung des FC Liverpool am Dienstag in der Nähe des Flughafens in der italienischen Stadt Bergamo auf dem Weg nach Mailand.

Frankfurt Marathon: Herpasa Negasa führt am 27. Oktober das Teilnehmerfeld der Männer an. Der Äthiopier hat unter allen Startern mit 2:03:40 Stunden die schnellste Marathon-Bestzeit. Insgesamt gehen sieben Athleten mit Bestzeiten von unter 2:07 Stunden auf die Strecke. Zu den Wettbewerben in Frankfurt werden mehr als

25.000 Teilnehmer erwartet.

Stiftung Deutsche Sporthilfe: Die Institution ändert ab 2025 ihre Förderstruktur und will damit die Weichen für ein besseres Abschneiden der Athletinnen und Athleten bei Großereignissen stellen. Konkret erhalten alle international startenden olympischen und paralympischen Athleten in den Bundeskadern schon im Nachwuchs finanzielle Unterstützung. Außerdem solle man die Sportler auf die Zeit nach der aktiven Karriere besser vorbereiten.

Waldhof Mannheim: Nach einem völlig verpatzten Saisonstart hat sich der Fußball-Drittligist von Trainer Marco Antwerpen getrennt.



Vierpack von Harry Kane: Stürmer-Star überragt beim 9:2-Sieg der Bayern

Der FC Bayern München ist mit einem Kanter Sieg in die neue Saison der Champions League gestartet. Der deutsche Rekordmeister gewann daheim 9:2 (3:0) gegen Dinamo Zagreb. Gegen Kroatiens Meister sorgten Vierfach-Torschütze Harry Kane (19. Minute) per Foulelfmeter, Raphaël Guerreiro (33.) mit einem fulminanten Direktschuss und Michael Olise (38.) bis zur Pause für scheinbar klare Verhältnisse. Doch Bruno Petkovic

(49.) und Takuya Ogiwara (50.) brachten Zagreb per Doppelschlag wieder heran und überwand den Sven Ulreich, der zur Pause für den offenbar angeschlagenen Manuel Neuer ins Tor kam. Kane (57.), Olise (61.) und erneut Kane (73./78.) mit zwei weiteren Elfmtern antworteten für die Bayern. Leroy Sané (85.) und Leon Goretzka (90.+2) legten noch weitere Tore nach.

Foto: dpa

BVB träumt vom neuen Coup

Champions-League-Vorjahresfinalist wirkt unter Trainer Nuri Sahin wilder und stürmischer

Von Carsten Lappe

DORTMUND. Das Funkeln in den Augen von Nuri Sahin ist groß, die Lust auf eine neue wundersame Champions-League-Saison bei Borussia Dortmund ungebrochen. Für den runderneuten Finalisten der Vorsaison startet der reformierte Königsklassen-Wettbewerb beim belgischen Meister FC Brügge. „Endlich geht es wieder los. Wir haben eine tolle Reise hinter uns in der vergangenen Saison. Jetzt gehen wir auf die nächste Reise“, sagte BVB-Geschäftsführer Lars Ricken.

Sportdirektor Sebastian Kehl frohlockte vor dem Vorrundenauftritt am Mittwoch (21.00 Uhr/DAZN): „Wir freuen uns darauf, auf diesen neu-

en Wettbewerb. Wir freuen uns auf viele interessante Spiele.“ Dies gilt vor allem für den erst 36 Jahre alten Sahin vor seiner Königsklassen-Premiere als Trainer. „Ich habe ja jahrelang daraufhin gearbeitet. Man träumt davon. Ich weiß, dass ich dem gerecht werden kann“, sagte Sahin am Dienstag in Brügge.

Galionsfiguren gingen nach bitterer Pleite in Wembley

Dort coacht er am Mittwoch einen anderen BVB als den, der vor gut drei Monaten das Endspiel in Wembley unglücklich gegen Real Madrid verlor. In den Routiniers Marco Reus und dem im Frühjahr vor allem in Europa überragenden Mats Hummels sind zwei Ga-

lionsfiguren von Bord. Der Sturm ist personell anders aufgestellt, der Trainer und damit die Herangehensweise sind ebenfalls neu.

Der 35 Jahre alte Sahin traut sich was. Anders als unter seinem Vorgänger Edin Terzic, der die Westfalen eher mit einem defensiveren Ansatz in das Champions-League-Finale geführt hatte, wirkt der BVB-Fußball stürmischer, wilder, freistufiger. Beim 4:2 gegen Heidenheim am vorigen Freitag spielten die Dortmund in der ersten Halbzeit mit extrem hoch stehenden Außenverteidigern wie entfesselt. Zudem schreckte Sahin nicht davor zurück, Kapitän Emre Can und Routinier Marcel Sabitzer zunächst auf die Bank zu setzen. „Das war definitiv keine

Entscheidung gegen Emre oder Sabi. Wir haben eine extrem lange Saison, hoffentlich“, erläuterte Sahin seine Belastungssteuerung.

Damit es auch in der Champions League eine ähnlich lange Saison wird wie die abgelaufene, muss der BVB von Beginn an in der modifizierten Vorrunde punkten. Dazu beitragen soll auch der umgestaltete Angriff, in dem der bisherige Stuttgarter Serhou Guirassy die klare Nummer eins sein soll. Der Guineer spielte gegen Heidenheim nach überstandenen Knieproblemen erstmals im neuen Dress und überzeugte auch ohne Torerfolg und trotz vorheriger verletzungsbedingter Pause auf Anhieb. Folgt nun beim belgischen Meister sein erster Treffer?

Mit Winter Game und neuer Arena

DEL startet in neue Eishockey-Saison / Höhepunkt in Frankfurter Stadion / EHC München zieht um

BERLIN (dpa). Die Deutsche Eishockey Liga (DEL) startet am Donnerstag in ihre 31. Saison. Hier gibt es Antworten auf die wichtigsten Fragen vor dem Start in die Saison.

Was ist neu? Einen Aufsteiger gibt es nicht. DEL2-Champion EV Regensburg hatte keine Lizenz für die höchste Eishockey-Spielklasse beantragt. Der Hauptschiedsrichter wird die Entscheidung bei Strafen oder dem Videobeweis über die Hallenlautsprecher verkünden – ähnlich wie beim American Football in der NFL. Dafür wird er mit einem Funkgerät ausgestattet. Erstmals werden sich deswegen auch die Unparteiischen auf dem Eis per Funk austauschen können. Die spektakulärste Neuerung ist die Arena in München. Der SAP Garden, Heimat des EHC RB München und der Basketballer vom FC Bayern, fasst 10.796 Zuschauer. Eröffnet wird die neue Halle am 27. September mit der Partie der Münchner gegen die Buffalo Sabres aus der nordamerikanischen National Hockey League (NHL) mit dem deutschen Nationalspieler JJ Peterka. Die Grizzlies Wolfsburg gastieren am 2. Oktober als erster DEL-Club in der neuen Münchner Heimspielstätte.

Welche Höhepunkte gibt es? In diesem Jahr gibt es ein Winter Game vor mehr als 50.000 Zuschauern: Die Löwen Frankfurt treffen am 4. Januar 2025 (18 Uhr) im Fußballstadion von Eintracht Frankfurt im Südwest-Derby auf die Adler Mannheim. Erstmals wird ein reguläres DEL-Spiel im Ausland ausgetragen. Am 6. Dezember (13 Uhr) findet das Match zwischen Wolfsburg und München in der tschechischen Hauptstadt Prag im Rahmen der sogenannten Winter Hockey Games statt. Die Partie sowie Begegnungen der tschechischen Liga werden an diesen Tagen in einem eigens dafür errichteten Freilicht-Stadion (Fassungsvermögen: 16.000 Zuschauer) auf dem Prager Hügel Letna ausgetragen.

Wird es wieder einen Absteiger geben? Nicht unbedingt und wenn, dann nur einen. Der Tabellenletzte steigt ab, falls die Kassel Huskies, die Dresdner Eislöwen, die Starbulls Rosenheim, der EV Landshut oder die Krefeld Pinguine Zweitligameister werden. Nur diese fünf Teams erfüllen die Voraussetzungen für den Aufstieg in die DEL, den wiederum nur der Zweitligameister wahrnehmen darf.

Wer sind die Favoriten? Titelverteidiger Eisbären Berlin gehört zu den heißesten Anwärtern auf die Meisterschaft. Dreimal wurde der Hauptstadt-Club in den vergangenen vier Jahren Champion. Die Adler Mannheim verfügen erneut über den größten Etat, warten aber seit 2019 auf einen Titel.

München und Ex-Bundestrainer Söderholm peilen nach einer durchwachsenen Spielzeit einen erneuten Angriff auf die Meisterschaft an. Helfen soll die neue Arena. Auch die Kölner Haie mit dem neuen Coach Kari Jalonen, die Strau-

bing Tigers und Überraschungsvizemeister Fischtown Pinguins aus Bremerhaven mit dem neuen Trainer Alexander Sulzer rechnen sich Chancen aus.

Welche Stars sind in die DEL gewechselt? Drei deutsche Nationalspieler wechselten in die DEL. Die Adler Mannheim haben das Duo Marc Michaelis (EV Zug) und Tobias Fohrler (HC Ambri-Piotta) aus der Schweiz unter Vertrag genommen. Torjäger Michaelis (29) steht sogar vor seinem DEL-Debüt. Er spielte nur in der Jugend in Mannheim und wechselte dann nach Nordamerika. Mit Dallas Eakins bleibt ein erfahrener NHL-Coach hinter der Bande. Der frühere NHL-Profi Tobias Rieder (Växjö Lakers/Schweden) läuft in der neuen Saison in München auf. Der Kanadier Josh Currie, 2018/2019 Teamkollege von Superstar Leon Draisaitl bei den Edmonton Oilers, verstärkt die Kölner Haie. Den Löwen Frankfurt gelang mit der Verpflichtung des finnischen Olympiasiegers Jussi Olkinuora ein Coup im Tor.

Wo sind die Spiele zu sehen? MagentaSport zeigt alle Spiele. Zudem zeigt auch DF1 im Free-TV einzelne DEL-Spiele live.



Marc Michaelis spielt jetzt für die Adler Mannheim. Foto: dpa

Stuttgart verpasst Sensation

MADRID (dpa). Ausgerechnet Antonio Rüdiger hat dem VfB Stuttgart die Rückkehr auf die glanzvolle Champions-League-Bühne vermasselt. Trotz eines mutigen Auftritts unterlag der deutsche Vizemeister beim „Mythos“ Real Madrid mit 1:3 (0:0). Der Ex-Stuttgarter Rüdiger erzielte per Kopf in der 83. Minute das entscheidende 2:1 für den großen Favoriten. Endrick sorgte mit einem Treffer in der Nachspielzeit (90.+5) für den Endstand.

Stürmerstar Kylian Mbappé hatte bei seinem Königsklassen-Debüt für Madrid kurz nach dem Seitenwechsel die Führung (46. Minute) erzielt, die Nationalstürmer Deniz Undav egalisierte (68.). Der VfB hatte den Titelverteidiger im legendären Estadio Santiago Bernabéu phasenweise gewaltig unter Druck gesetzt. Allerdings ließ das Team von Trainer Sebastian Hoeneß zu viele Chancen liegen. In der ersten Halbzeit hatte der VfB aber auch Glück, dass der türkische Schiedsrichter Halil Umut Merer einen Elfmeter nach Ansicht der Videobilder wieder zurücknahm (36.). Maximilian Mittelstädt hatte seinen Nationalmannschaftskollegen Rüdiger im Strafraum – wenn überhaupt – nur minimal mit der Fußspitze berührt.

Tour 2028 erst im August?

PARIS (dpa). Die Tour de France muss aufgrund der Olympischen Spiele wohl erneut neue Wege beschreiten. Wegen eines Terminkonflikts mit den Sommerspielen in Los Angeles könnte das wichtigste Radrennen der Welt 2028 erst im August ausgetragen werden. Die Spiele in Kalifornien finden vom 14. bis 30. Juli statt und kollidieren damit mit dem klassischen Juli-Termin der Tour.

Renndirektor Christian Prudhomme ist darüber nicht begeistert. „Wann die Tour 2028 stattfinden wird? Das entscheiden nicht wir, sondern der Weltverband UCI. Wir werden sehen“, sagte der Franzose dem Portal „Wielersflits“. 2020 hatte die Tour aufgrund der Coronapandemie erst Ende August begonnen. In diesem Jahr endete die Rundfahrt wegen der Spiele in Paris nicht wie gewohnt auf den Champs-Élysées, sondern in Nizza. In Jahren der Sommerspiele begann die Tour in der Vergangenheit in der Regel eine Woche früher, meistens Ende Juni. Dies ließe sich mit dem LA-Termin so nicht lösen. Eine Möglichkeit wäre, die Tour in den August zu verlegen. Damit würde man allerdings auf eine Etappe am französischen Nationalfeiertag am 14. Juli verzichten, die eigentlich als gesetzt gilt. Alternativ könnte die Tour am 25. Juni beginnen und am 16. Juli 2028 enden – dies würde zu einer Überschneidung mit den Spielen führen.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Champions League, Vorrunde	
Juventus Turin – PSV Eindhoven	3:1
BSC Young Boys – Aston Villa	0:3
Bay. München – Dinamo Zagreb	9:2
Real Madrid – VfB Stuttgart	3:1
AC Mailand – Liverpool FC	1:3
Sporting CP – Lille OSC	2:0

Frauen-Bundesliga	
TSG 1899 Hoffenheim – SC Freiburg	2:3

Auslandsligen	
Italien: Parma Calcio – Udinese Calcio	2:3, Lazio Rom – Hellas Verona 2:1.
Spanien: Rayo Vallecano – CA Osasuna	3:1.

TV-TIPP

14.00 und 20.00, Eurosport: Snooker, English Open in Brentwood.

Kindernachricht des Tages

Aus Versehen Kunstwerk zerstört



Foto: dpa

Ups, da wollte wohl jemand zu gründlich sauber machen! Eigentlich sollte ein Team der Kölner Stadtreinigung nur ein illegales Graffiti entfernen. Dabei putzten sie aber aus Versehen auch große Teile eines berühmten Kunstwerkes mit weg. Zugegeben: Man konnte es leicht verwechseln, denn dieses Kunstwerk war ursprünglich ebenfalls ein illegales Graffiti. Der Künstler Harald Naegeli hatte es 1980 außen an die St. Cäcilien-Kirche gesprüht. Mittlerweile aber ist das Graffiti – ein Skelett, von dem jetzt nur noch der Kopf zu sehen ist – Kult, steht unter Denkmalschutz und wird sogar bei Stadtführungen gezeigt. Nun soll es erneuert werden. (nij)



Mehr Nachrichten für Kinder und alles über die Kinderzeitung „Kruschel“ gibt es auf www.kruschel.de

„Bei Dönerläden ist Limit möglich“

HEILBRONN (dpa). Eine Obergrenze für Dönerbuden und Nagelstudios sowie Barber- und Automatenshops in Heilbronn wäre rechtlich machbar – das geht aus einem Rechtsgutachten der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC hervor. Das Gutachten hatte die Stadtinitiative Heilbronn, ein Zusammenschluss von Gewerbetreibenden, beauftragt. Eine entsprechende Obergrenze wird von der Heilbronner CDU-Fraktion gefordert.

„Unser Gutachten zeigt, dass es zahlreiche rechtliche Mittel gibt, um die Gewerbe- und Gastronomiestruktur in der Innenstadt gezielt zu steuern“, sagte Thomas Kessler von PwC bei der Vorstellung des Gutachtens. Die Einschätzungen des Gutachtens ließen sich auf alle Kommunen anwenden, sagte Kessler. Aber: „Jede Kommune muss Eingriffe genau begründen“. Die CDU-Fraktion in Heilbronn hatte im Frühjahr im Kommunalwahlkampf eine Obergrenze für Dönerbuden, Nagelstudios und Barbershops gefordert. Eine Stadtinitiative zählte innerhalb der Heilbronner Innenstadt 20 Dönerläden, 18 Barbershops und 16 Nagelstudios.

Frau angezündet – Prozess beginnt

ARNSBERG/MENDEN (dpa). Im Sauerland hat der Mordprozess gegen einen Mann begonnen, der seine Ex-Verlobte monatelang massiv bedroht und schließlich ihre Schwester angezündet haben soll: Der 24-Jährige sei mit der Trennung nicht klargeworden, sagte die Staatsanwältin bei der Verlesung der Anklage am Landgericht Arnsberg. Die 17-jährige Schwester der Ex-Verlobten starb zwei Wochen nachdem sie angezündet worden war. Der 24-jährige Syrer ließ über seinen Anwalt erklären, dass er sich ausführlich zu den Vorwürfen äußern wolle – allerdings erst an einem späteren Verhandlungstermin.

Von Philip Dethlefs

LONDON. Wenn vom London der „Swinging Sixties“ die Rede ist, denkt man an die Beatles und die Rolling Stones, die Carnaby Street, den Minirock und die freie Liebe – und an Twiggy. Sie gilt als das erste Supermodel der Welt. Mit ihrem androgynen, schlanken Look, den großen Kulleraugen, langen Wimpern und dem kurzen Pixie-Haarschnitt prägte sie die Modewelt nachhaltig. An diesem Donnerstag wird Twiggy 75 Jahre alt.

Das öffentliche Interesse an der Britin, die bürgerlich Lesley Lawson (geb. Hornby) heißt, ist nach wie vor groß. Im Oktober feiert ein Dokumentarfilm der Regisseurin Sadie Frost über sie beim London Film Festival Premiere. „Ich freue mich so“, schrieb Twiggy bei Instagram. „Es war ein absolutes Vergnügen mit Sadie zu arbeiten.“

Schicksalhafter Besuch beim Friseur

Die dritte Tochter eines Arbeiterhepaaars war am 19. September 1949 in Neasden im Norden von London zur Welt gekommen. Entdeckt wurde Twiggy bereits im Alter von 16 Jahren. Eigentlich hatte sie an einer Kunstakademie Mode studieren wollen. „Weil ich von Kleidung besessen war“, sagte sie später. „Ich habe sehr jung nähen gelernt und wollte Designerin werden.“

Dass es eine Modelkarriere wurde, verdankt sie einer glücklichen Verknüpfung von Ereignissen und Begegnungen. Als Teenagerin stellte sie sich als Versuchsobjekt für neue Haarschnitte des Star-Friseurs Leonard Lewis zur Verfügung. „Ihre Haare waren lang, unordentlich und verfilzt“, erinnerte sich Leonard später an die erste Begegnung. „Wir haben lange darüber gesprochen, was wir mit ihr machen sollten.“ Er schnitt ihre Haare kurz und färbte sie blond.

Twiggy posiert im Oktober 1969 in einem Minkleid aus Strickstoff.



Schönheit und Stil-Ikone

Mit 16 Jahren wurde Lesley Hornby in einem Friseursalon entdeckt. Als Twiggy machte sie Karriere als erstes Supermodel der Welt.

Nach der radikalen Umgestaltung wurden Fotos gemacht. „Leonard hat eins in der Lobby seines Salons aufgehängt und ich bin wieder zur Schule gegangen“, erzählte Twiggy der „Daily Mail“. Das Bild fiel einer Modejournalistin ins Auge. Sie veranlasste eine weitere Fotosession mit der 16-Jährigen und veröffentlichte einen Artikel mit dem Titel: „The Face of '66“ („Das Gesicht von 1966“).

Schnell stieg die junge Lesley zu einem internationalen Star auf und war auf den Titelseiten der großen Modezeitschriften zu sehen, darunter Vogue und Elle. Mit ihrem mädchenhaften Charme und ihrem unkonventionellen Aussehen verkörperte sie ein neues Schönheitsideal, das sich von den kurvig Filmstars der 1950er Jahre abgrenzte. Auch den Spitznamen Twiggy erhielt sie wegen ihrer schlanken Fi-

gur, die manche an einen dünnen Zweig („Twig“) erinnerte.

Twiggy's Einfluss ging bald weit über die Mode hinaus. Sie wurde zu einem Symbol für den kulturellen Wandel der 60er Jahre, die von ihrer Jugendkultur und der Rebellion gegen traditionelle Normen geprägt war. Die 1,68 Meter große Ikone repräsentierte nicht nur einen ganz neuen Look, sie stand für Emanzipation, Aufbruch und eine Generation,

Lesley Hornby 2023 bei einem Präsentationstermin. Fotos: dpa



die Mode und Selbstdarstellung neu definierte.

Modell allein reichte ihr nicht. Twiggy, die schon als Kind von ihrer Mutter das Nähen gelernt und ihre eigenen Kleider genäht hatte, entwarf eine Modekollektion. Die „Twiggy Dresses“ wurden ein großer Verkaufserfolg.

In den 1970er Jahren zog sie sich vom Modeln zurück und wandte sich der Schauspielerei zu. 1971 gab sie ihr Filmdebüt in der knallbunten Musical-Komödie „Boyfriend (Ihr Liebhaber)“, in der sie auch sang. Prompt wurde sie dafür mit zwei Golden Globes ausgezeichnet – als beste Darstellerin und als vielversprechendste Newcomerin.

Keine Angst vor dem Alterwerden

Nicht ganz so erfolgreich war sie als Popstar. 1976 erschien ihr erstes Album „Twiggy“ mit einer Mischung aus Pop- und Countrysongs, das zwar erneut ihr Talent als Sängerin offenbarte, aber kaum Beachtung fand. Trotzdem nahm sie weitere Alben auf.

Daneben arbeitete das Multitalent als Fernsehmoderatorin und trat in Theater- und Musicalproduktionen am Londoner West End auf. 2019 wurde Twiggy sie von Königin Elizabeth II. für ihre Verdienste ausgezeichnet. Auf Instagram nennt sie sich Dame Twiggy Lawson.

Das Altern bereitet der zweifachen Großmutter, die Schönheits-Operationen ablehnt, übrigens keine Sorgen. „Ich habe nichts machen lassen, vor allem, weil ich zu viel Angst davor habe“, sagte sie dem Magazin „Yours“. „Man kann nichts dagegen machen, älter zu werden. Also war zerbrechen sich die Leute darüber den Kopf?“

Geständnis im Fall um vielfachen Missbrauch

AVIGNON (dpa). Im Prozess um den massenhaften Missbrauch seiner betäubten Frau hat der hauptangeklagte Ehemann überraschend ein Geständnis abgelegt. „Herr Vorsitzender, ich räume die Vorwürfe in ihrer Gesamtheit ein“, sagte der 72-Jährige vor Gericht in Avignon in Südfrankreich, wie die Zeitung „Midi Libre“ und der Sender BFMTV aus der Verhandlung berichteten. „Ich bin ein Vergewaltiger, wie alle, die in diesem Saal sind. Sie (die anderen Angeklagten) können nicht das Gegenteil behaupten.“ Der Ehemann soll die in zwischen von ihm geschiedene Frau innerhalb von knapp zehn Jahren immer wieder mit Medikamenten betäubt haben. Dann soll die Frau vor seinen Augen von fremden Männern vergewaltigt worden sein. Für den Missbrauch drohen den 50 angeklagten mutmaßlichen Tätern sowie dem Ehemann bis zu 20 Jahre Haft. Ich bin schuldig für das, was ich getan habe“, sagte der Rentner. „Ich bereue, was ich getan habe, ich bitte um Vergebung, auch wenn es nicht entschuldigbar ist.“

Portugal: Tote bei Waldbränden

LISSABON (dpa). Bei den seit Sonntag in Portugal wütenden Waldbränden sind bereits vier Menschen ums Leben gekommen. Die Zahl der Verletzten lag in einer jüngsten Bilanz des Zivilschutzes (ANEPC) bei 40, berichtet die Nachrichtenagentur Lusa. Mehr als 5000 Feuerwehrleute, Angehörige des Zivilschutzes und Soldaten bekämpften zuletzt 23 größere Brände vor allem im Norden und im Zentrum des Urlaubslandes. Dabei seien auch 21 Löschflugzeuge und Hubschrauber im Einsatz, hieß es.

Antibiotika-Krise fordert Millionen Menschenleben

Der Wirkstoff schlägt wegen resistenter Keime häufig nicht mehr an – das wird einer Prognose zufolge für die Menschheit zunehmend zum Problem

SEATTLE (dpa). Bis zum Jahr 2050 könnten weltweit mehr als 39 Millionen Menschen an Infektionen mit antibiotikaresistenten Keimen sterben, bei weiteren 169 Millionen Todesfällen könnten solche Erreger zumindest eine Rolle spielen. Zu diesem Ergebnis kommt eine umfassende Studie zu antimikrobiellen Wirkstoffen.

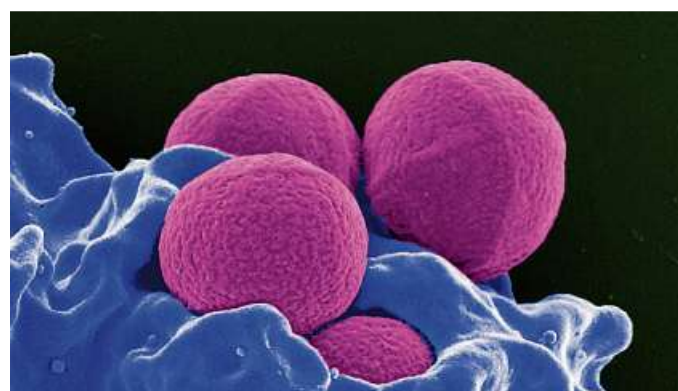
Eine entscheidende Ursache für die Zunahme von Resistenzen ist der übermäßige und unsachgemäße Einsatz von Antibiotika in der Human- und Veterinärmedizin. Jede Anwendung kann zur Vermehrung resistenter Bakterien führen, da diese dann einen Überlebensvorteil haben.

Die künftige Entwicklung abschätzen zu können, sei entscheidend für lebensrettende gegensteuernde Maßnahmen, sagte Mohsen Naghavi von der University of Washington,

einer der Erstautoren der Studie. Das Forschungsteam um Christopher Murray von der University of Washington in Seattle nutzte 520 Millionen Datensätze, um die Entwicklung der Antibiotikaresistenzen im Zeitraum von 1990 bis 2021 in einem Computermodell darzustellen. Auf dieser Basis entstand dann eine Prognose für die kommenden Jahre, die im Fachmagazin „The Lancet“ vorgestellt wird.

Das Modell der Forscher zeigte auch eine mögliche positive Entwicklung: Durch eine bessere Behandlung schwerer Infektionen und einen verbesserten Zugang zu Antibiotika könnten 92 Millionen Todesfälle zwischen 2025 und 2050 vermieden werden.

Wie groß das Problem mit Resistenzen ist, lässt sich nicht so einfach ermitteln: Wenn beispielsweise bei der Behand-



Diese digital gefärbte Rasterelektronenmikroskopie (REM) zeigt vier magentafarbene, kugelförmige Methicillin-resistente Staphylococcus aureus (MRSA) Bakterien.

Foto: National Institute of Allergy and Infectious Diseases

lung einer Krebserkrankung Komplikationen durch multiresistente Keime auftreten, wird die Todesursache eines Patienten dennoch in der Regel dem Krebs zugeschrieben. Die Studienautoren nutzten Krankenhaus-Entlassungsdaten, Daten

zu Todesursachen, Resistenzprofile einzelner Arzneimittel, Umfragen zum Antibiotikagebrauch und zahlreiche andere Quellen, um das Ausmaß der Resistenzen zu erfassen und das weltweite Modell zu entwickeln.

Von 1990 bis 2021 sind demnach jedes Jahr weltweit mehr als eine Million Menschen aufgrund antimikrobieller Resistenzen gestorben. Die Gesamtzahl stieg leicht, von 1,06 Millionen im Jahr 1990 auf 1,14 Millionen im Jahr 2021. Berücksichtigt man das Bevölkerungswachstum, sank die Todesrate pro 100.000 Menschen von 19,8 (1990) auf 14,5 (2021).

Allerdings ist die Entwicklung nach Altersgruppen sehr unterschiedlich: Während die Anzahl der resistenzbedingten Sterbefälle bei Kindern unter fünf Jahren um 50 Prozent gesenkt werden konnte, ist die Anzahl bei Menschen im Alter von 70 oder mehr Jahren um 80 Prozent gestiegen.

Weil die Bevölkerungsgruppe der Über-64-Jährigen in den kommenden Jahren am stärksten wachsen wird, könnten

sich auch die resistenzbedingten Todesfälle dem Modell zufolge bis 2050 insgesamt erhöhen: von 1,14 Millionen (2021) auf 1,91 Millionen (2050) pro Jahr. Die Zahl der Todesfälle, bei denen multiresistente Keime eine Rolle spielen, könnte der Modellrechnung zufolge von 4,71 Millionen auf 8,22 Millionen steigen.

Die Antibiotika-Krise betrifft nicht nur Staaten mit niedrigem Durchschnittseinkommen. So gehörten die USA und Kanada zu den fünf Weltregionen, in denen die resistenzbedingten Todesfälle zwischen 1990 und 2021 am stärksten gestiegen sind. Die weiteren Regionen sind das tropische Lateinamerika, Westafrika sowie Süd- und Südostasien. Bis 2050 werden die höchsten Steigerungsraten in Süd- und Südostasien (darunter Indien), Lateinamerika und Karibik erwartet.

LEUTE HEUTE

Ehrendoktor

Arnold Schwarzenegger (77), hat in Berlin einen Ehrendoktor bekommen. Die private Hochschule Hertie School verlieh ihm den Titel als Anerkennung für seinen Kampf für Klimaschutz und sein zivilgesellschaftliches Engagement. Die Laudatio hielt Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne). Er sagte, Schwarzenegger habe die Ehrendoktorwürde mehr als verdient.



Arnold Schwarzenegger

Auszeichnung

US-Schauspielerin Pamela Anderson (57, „Baywatch“) soll einen weiteren Preis erhalten: Sie wird beim 20. Filmfestival in Zürich ausgezeichnet. Für ihre vielseitige Karriere und ihre herausragende Leistung in ihrem neuen Film „The Last Showgirl“ erhält Anderson das „Goldene Auge“, wie das Festival verkündete. Demnach nimmt die Schauspielerin den Preis am 4. Oktober persönlich entgegen.



Pamela Anderson

Festnahme

US-Rapper Sean „Diddy“ Combs (54) ist in New York festgenommen worden. Die Anklageschrift soll zeitnah bekannt gemacht werden, teilte die Bundesanwaltschaft mit. Combs Anwalt sprach von einer „ungeordneten“ Strafverfolgung. Gegen Combs („Bad Boy for Life“, „I'll Be Missing You“) liegen seit dem vorigen Jahr mehrere Zivilklagen wegen Vergewaltigung und Missbrauchs vor.



Sean „Diddy“ Combs Fotos: dpa



GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

1952: Charlie Chaplin aus USA ausgebürgert

18. September 1952 reist Charlie Chaplin mit einem Passagierschiff Richtung Großbritannien. Er will dort seinen Film „Rampenlicht“ vorstellen. Während der Überfahrt wird ihm per Telegramm übermittelt, dass er nicht mehr einreisen darf. Wegen seiner in Filme verpackten Regierungs- und Kapitalismuskritik ist er bereits seit längerem auf dem Radar des FBI. Ihm wird vorgeworfen, Kommunist zu sein. Hintergrund ist die von Senator Joseph McCarthy angeführte Kampagne gegen Kommunisten. Die Gesellschaft wird wegen Verdachts „unamerikanischer Aktivitäten“ durchleuchtet und es finden Verhöre statt.

Nach Chaplins Ausbürgerung siedelt er in die Schweiz um. Mit seinem Film „King of New York“ rechnet er 1954 künstlerisch mit den USA ab. Erst 1970 werden Chaplins Filme wieder in den USA aufgeführt. 1972 kehrt er für wenige Tage in das Land seiner Erfolge zurück. Mit 83 Jahren erhält Chaplin den Ehren-Oscar für sein Lebenswerk.

1958: Gründung der Interflug

Am 18. September 1958 gründet sich die Interflug als staatliche Fluggesellschaft der DDR. Sie fliegt in erster Linie Ziele im sozialistischen Ausland in Osteuropa an, aber auch außereuropäische sozialistische „Bruderstaaten“ wie Vietnam und Kuba. Dabei beschäftigt die Fluggesellschaft rund 8.000 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Mit dem Ende der DDR ist auch das Ende der Interflug besiegelt: Im Februar 1991 liquidiert die Treuhand die Fluggesellschaft. Eine Übernahme durch die Lufthansa hat das Bundeskartellamt 1990 abgelehnt.

1973: Aufnahme von DDR und BRD in die UN

Am 18. September 1973 werden sowohl die Bundesrepublik als auch die DDR als vollwertige und gleichberechtigte Mitglieder in die Vereinten Nationen (UN) aufgenommen. Die Aufnahme hatte sich schwierig gestaltet, da Deutschland laut der UN-Charta von 1945 als „Feindstaat“ gilt. Der Zweite Weltkrieg hatte der Nation diesen Status beschert. Auch hatte es Protest aus den Reihen der UN gegeben, die die fehlende historische Verantwortung für den Holocaust und den Prozess der Entkolonialisierung bemängelten. Durch die Annäherungspolitik Willy Brandts wird der Beitritt formal möglich: Der Grundlagenvertrag von 1972 vereinbart Frieden zwischen beiden deutschen Staaten

und enthält eine völkerrechtliche Anerkennung der DDR. Auf dieser Grundlage können die beiden deutschen Staaten gleichzeitig der UN beitreten. Nach der Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990 wird aus den beiden UN-Sitzen einer.

1989: Demo in Leipzig: Aus „Wir wollen raus“ wird „Wir bleiben hier“

Bei den wöchentlichen Montagsdemonstrationen in Leipzig dominierten anfangs der Ruf „Wir wollen raus!“. Doch neben der Forderung nach Reisefreiheit werden im September auch die Chöre lauter, die „Wir bleiben hier!“ rufen. Seit Jahren hatte der Konflikt zwischen beiden Fraktionen insbesondere die Debatten in den kirchlichen Gruppen geprägt. Doch am Abend des 18. September 1989 siegt erstmals der Ruf zu bleiben.

1997: Richtfest am umgebauten Reichstag

Am 18. September 1997 wird in Berlin das Richtfest des Reichstagsgebäudes gefeiert. Die Umbaumaßnahmen haben damit ihren vorläufigen Höhepunkt erreicht. Der alte Wallot-Bau ist weitgehend entkernt worden. In seinem Zentrum ist ein neuer Plenarsaal für den deutschen Bundestag entstanden. Am Tag des Richtfestes ist bereits die Rohstruktur des ästhetisch umstrittenen Kuppelaufsatzes zu erkennen. Kritik gibt es für die Radikalität des Umbaus, bei dem die gesamte Bausubstanz aus den 1960er-Jahren zerstört wurde. Damals hatte der Architekt Paul Baumgarten an der Umgestaltung des Baus gearbeitet. Unter anderem wird der Umbau mit ökologischen Vorteilen wie beispielsweise Schadstoffeinsparungen begründet. Am 19. April 1999 wird das Gebäude offiziell eingeweiht und der Deutsche Bundestag zieht ein.

2015: VW-Abgasskandal: USA-Umweltbehörde bestätigt Manipulation

Am 18. September 2015 gibt die Umweltbehörde „EPA“ in den USA bekannt, dass die Abgasmessungen von VW-Dieselmotoren jahrelang manipuliert worden waren. Die Behörde teilt öffentlich mit, dass der Autokonzern für die Tests eine Software nutzt, welche den gemessenen Schadstoffausstoß künstlich drückt. Der VW-Abgasskandal kommt dadurch ins Rollen. Der Vorstandschef tritt zurück, das Kraftfahrt-Bundesamt ordnet einen Pflichtrückruf an und weltweit werden Klagen gegen den Konzern eingereicht. Mehrere VW-Funktionäre werden verhaftet und von Gerichten in den USA zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt.

Anzeige

Zweckverband für Wasserversorgung
„Pfälzische Mittelringgruppe“
Am Wasserturm 2, Schifferstadt
Telefon 06235/9570-0



Der Zweckverband für Wasserversorgung Pfälzische Mittelringgruppe Schifferstadt informiert

Am Samstag, 21. 09. 2024, findet von 10 bis 17 Uhr im Wasserwerk in Waldsee (Im Schöneck 1) unser Tag der Offenen Tür mit Wasserwerksführungen, Kinderprogramm, Fahrzeugausstellung sowie Essen und Trinken statt.

Jeder ist herzlich eingeladen!

WIR GRATULIEREN

Herrn Dietmar Schöffel, zum 82. Geburtstag.

„Lust machen in die Natur zu gehen und die kostbare Schönheit zu bewahren“

PAUL-VON-DENIS-GYMNASIUM Die 18-jährigen Schifferstadter Schüler Moritz Häusler und Daivi Mahler präsentieren außergewöhnliche Aufnahmen von Natur und Nachthimmel / Fotoausstellung in der Bibliothek

Von Karen Lill

SCHIFFERSTADT. In der Schülerbibliothek des Gymnasiums im Paul-von-Denis Schulzentrum ist seit Mittwoch, 11. September eine ganz besondere Fotoausstellung zu sehen: Moritz Häusler und Daivi Mahler präsentieren außergewöhnliche Aufnahmen von Natur und Nachthimmel. Die beiden 18-jährigen Schifferstadter Schüler interessieren sich leidenschaftlich fürs Fotografieren und wollen mit ihren Fotos „anderen Lust machen, in die Natur zu gehen, genau hinzuschauen und diese kostbare Schönheit zu bewahren“ so Daivi Mahler. In der Ausstellung zeigen sie zwei Themenbereiche: Naturaufnahmen und Astrofotografie.

Da ist eine Aufnahme von einem Turm, einsam, solitär in einer dunklen Landschaft, um ihn in dichten geordnet wirkenden und doch wirbelnden Kreisen Licht. „Nightscape“ heißt eine solche Landschaftsaufnahme unter Nachthimmel in der Fachsprache. Ein anderes Bild zeigt den Leuchtturm auf Amrum unter der winterlichen Milchstraße. Ein faszinierendes Bild – man hört fast das bewegte winterliche Meer unter weitem dunklen Himmel und fühlt den Sternwirbel und -nebel über die gesamte Breite des Bildes.

Für Aufnahmen vom Nachthimmel braucht es spezielle Langzeitbelichtung erklärt Moritz Häusler. Sachkundig beschreibt er, wie Nachtaufnahmen entstehen. Er baut seine Kamera mit einem Timer an einer geeigneten Stelle auf. Um Mitternacht beginnt sie über fast 4 Stunden hinweg im 30 Sekundentakt viele viele Aufnahmen hintereinander zu machen. So werden die Sterne auf ihrer Wanderung vielfach fotografiert – am Computer werden die Aufnahmen dann übereinander gelegt und es entstehen einzigartige kunstvolle Kreise und Wirbel um eine stehende Landmarke, einen Turm, eine Burgsilhouette.

Die Naturaufnahmen zeigen vor allem Vögel. Eine Waldohreule schaut den Betrachter aus ihrem Versteck mit orange-schwarzen Augen an, so intensiv, dass man eine Gänsehaut bekommt... „das Foto ist mit 6 m Abstand entstanden“, erzählt Moritz Häusler. „Eulen sind gelassen, bis man zu nah kommt. Dann haben sie Stress!“ Ein anderes Bild zeigt das Elterntier der Habichtskauze, mit dem erstmals seit 100 Jahren im Nord-Ostbayerischen Mittelgebirge ein natürlicher Bruterfolg erzielt werden konnte. „sie sind 60 cm hoch“ mit den Händen markiert Moritz Häusler die Länge des Tieres und die Begeisterung für das Projekt ist nicht zu überhören.

Mit Leidenschaft fällt der Aufwand leicht

Für Tierfotografie wie für Astrofotografie braucht es viel Geduld und sehr gute Vorbereitung. Wo findet man Eisvögel am Rhein? „Bis wir ein gutes Foto machen können, hören wir uns um, welches die Lebensräume sind. Dann sind wir womöglich



Moritz Häusler (links) und Daivi Mahler in der Bibliothek des Paul-von-Denis-Gymnasiums, dahinter drei ihrer Werke: ein Eisvogel, Quermarkenfeuer vor Winterlicher Milchstraße auf Amrum und ein Waldweg nach Regen.
Fotos: Lill/Häusler/Mahler

mehrmals umsonst unterwegs. Einmal sind wir morgens um 5 Uhr aufgestanden und mit dem Kajak auf den Altrheinarm hinausgefah-

„

Eulen sind gelassen, bis man zu nah kommt.

Dann haben sie Stress.

Moritz Häusler

ren – und da haben wir ihn fotografieren können, den Eisvogel“, so Daivi Mahler. Hinzu kommt die Technik – er erklärt: „Spiegelreflex ist zu laut“, die Mechanik des Spiegels klickt einfach. Das verschreckt die Tiere“. Deswegen nutzen sie für diese Aufnahmen spiegellose Kameras.

Star trails – wo es wirklich dunkel ist

Welches Himmelsphänomen zeigt sich wann und wo können wir es mit der Kamera am besten erfassen? Gerade für Aufnahmen des Nachthimmels braucht es Orte mit geringer oder keiner Lichtverschmutzung

„

Erst am Rand der Metropolregion, im Zellertal zwischen Worms und Marnsheim z. B. ist der Nachthimmel klar genug.

Daivi Mahler

und ein Motiv im Vordergrund. „Dazu fahren wir in den Schwarzwald, oder machen Urlaub, wo die Nächte wirklich dunkel sind, in Griechenland oder in den Dolomiten“ erzählt Moritz Häusler, und Daivi Mahler ergänzt: „Hier sind die Nächte zu hell. Erst am Rand der Metropolregion, im Zellertal zwischen Worms und Marnsheim z.B. ist der Nachthimmel klar genug“.



Anerkennung für Naturschutzprojekt in der Fachpresse

Mit ihren Aufnahmen unterstützen Häusler und Mahler das Projekt zur Wiederansiedlung von Habichtskauzen im Bayerischen Wald. Dem dortigen Verein VLAB (Verein für Landschaftspflege, Artenschutz und Biodiversität e.V. ist es gelungen, Habichtskauze in einer natürlichen Brut wieder anzusiedeln. Die Aufnahmen der Elterntiere und der Küken gehören zu den besten, die Häusler und Mahler bisher gelungen sind und wurden in National Geographic und dem Stern veröffentlicht. So wurde dann auch Monika Kleinschnitger, die Leiterin des Paul-von-Denis-Gymnasiums auf ihre talentierten Schüler aufmerksam, die ihr Hobby bis dahin in der Schule nicht thematisiert hatten.

Mit Jürgen Wagner, der Deutsch und Sozialkunde unterrichtet und die Bibliothek leitet, hat sie die kleine aber feine Ausstellung auf den Weg gebracht, um die Kreativität und das Engagement der Schüler zu präsentieren. Jürgen Wagner: „Es ist toll, wie akribisch die beiden die Ausstellung vorbereitet haben! Es macht Freude mitzuerleben, mit



welchem Können und wie umsichtig die beiden arbeiten, ohne davon Aufhebens zu machen!“

„

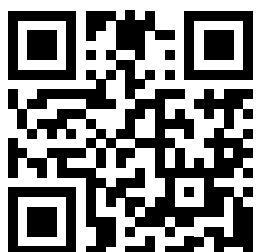
Es ist toll, wie akribisch die beiden die Ausstellung vorbereitet haben! Es macht Freude mitzuerleben, mit welchem Können und wie umsichtig die beiden arbeiten, ohne davon Aufhebens zu machen.

Jürgen Wagner

Für die Zukunft haben die beiden noch keine konkreten Pläne, außer, dass sie ein

Studium zum Wirtschaftsingenieurwesen anvisieren.

Auf Instagram sind die Aufnahmen zu finden unter hhm_photography Die Homepage der beiden kreativen Jung-Unternehmer ist: <https://www.hhm-photography.com/>



Für die Öffnung der Ausstellung werden noch engagierte Eltern oder Großeltern als ehrenamtliche Kräfte gesucht.

KURZ UND BÜNDIG

Thüga verlegt Versorgungsleitungen in Limburgerhof – Vollsperrung im Bauabschnitt

LIMBURGERHOF. In der Speyerer Straße in Limburgerhof werden seit dem 15. Juli neue Versorgungsleitungen für das Ortsnetz und die Gashochdruckleitung verlegt. Jetzt beginnen die Arbeiten des zweiten Bauabschnittes ab dem BASF Agrarzentrum in Richtung Rehhütte. Die Arbeiten werden voraussichtlich bis Ende November andauern, teilen die Thüga Energienetze mit. Die Zufahrt zum BASF Agrarzentrum ist für die Dauer der Bauarbeiten ausschließlich über die Ortsmitte von Limburgerhof befahrbar. Für die Zufahrt zur Rehhütte beziehungsweise zum Kohlhof ist eine entsprechende Umleitungsstrecke ausgeschildert. Diese führt über die B9. Während der Bauarbeiten wird die Speyerer Straße im Bauabschnitt vollständig gesperrt sein. Eine entsprechende Umleitung wird eingerichtet. Die Thüga Energienetze bitten Anwohner und Verkehrsteilnehmer um Verständnis. Fragen zu den Baumaßnahmen können per E-Mail an rohrbaupfalz@thuega-netze.de gesendet werden.

Blues Session im Haus

LUDWIGSHAFEN. Am 19. September um 20 Uhr zelebriert die Elville Blues Band um Tom Schaffert (Gitarre) einmal mehr den Blues im Kulturzentrum dasHaus, und das gemeinsam mit Sam Sommer (Schlagzeug), Frowin Ickler (Bass) und Tom Karb (Hammond) und wechselnden Gästen – what you see is what you get, alles handgemacht. Im September ist der Gitarrist Johnny Rieger mit von der Partie. Der Eintritt ist wie immer frei.

Harfenklänge mit Tom Hengst

LUDWIGSHAFEN. Am 21. September feiern die Music Gourmets eine fette Jam im Ludwigshafener Kulturzentrum dasHaus, diesmal mit dem Boom-Bap-Aficionado Tom Hengst. Der Hamburger Rapper ist spätestens seit dem Release seiner Debüt-EP „Brustbeutel“ 2019 in aller Munde. Danach folgten zwei Alben mit Kwam E unter dem Namen Concrete Cowboys und Features mit OG Keemo, Disarstar oder Said. der Harfenklänge Jam ist eine Plattform zum Treff und Austausch für alle Hip-Hop-Fans und -Künstler*innen. Zu den bisherigen Gästen zählen u.a. Morlock Dilemma, Lakmann One, MC Rene oder Olli Banjo. Tickets und weitere Infos gibt es unter www.das-haus-lu.de.

Gemeinsam feiern rund um den Speyerer Dom

GEMEINSAM SEGEN SEIN Katholikentag in Speyer am 22. September

SPEYER. „Gemeinsam Segen sein“ - Unter diesem Motto findet am 22. September 2024 wieder ein Diözesankatholikentag im Bistum Speyer statt. Den ganzen Tag gibt es rund um den Dom und im Bischöflichen Ordinariat ein buntes Programm.

„Dieses Motto knüpft an unsere Bistumsvision an, die wir 2021 in Kraft gesetzt haben“, erklärt Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann. „Darin heißt es, dass wir Segensort in der Welt sein wollen. Solche Segensorte lassen sich überall finden, wo Menschen aus ihrem Glauben heraus die Nähe Gottes für andere erfahrbar machen: in unseren Pfarreien und Gemeinden, in Jugendgruppen und Verbänden, in Kitas und Schulen, in Einrichtungen der Caritas wie auch im alltäglichen Miteinander. Auch unser Dom ist ja ein ganz besonderer Segensort: ein Ort, an dem Tag für Tag unzählige Menschen von Gottes Macht und Größe, von seiner Liebe und bergenden Nähe berührt werden. Deshalb feiern wir bewusst auch in ihm und in seinem Umfeld unseren Katholikentag“, so der Bischof.

Los geht es ab 8:30 in der Domvorhalle, hier besteht die Gelegenheit zu Gesprächen, für einen Kaffee und dazu, sich über den weiteren Verlauf und die Angebote des Tages aktuell zu informieren. Um 10:00 Uhr startet „Kreativ sein“. Programmpunkte wie „Fürbitten für die Feierzeit“, „Wie gut: Du bist ein Segen!“, „Offenes Singen von Neuen Geistlichen Liedern“, eine „Domrallye“ oder die „Chorwerkstatt für Kids“ stimmen auf den anschließenden Gottesdienst



ein, bringen den Teilnehmenden aber auch das Bistum und den Dom näher. Gemeinsam können sie kreativ werden und so ganz persönlich Teil des Katholikentags 2024 sein. Ob das singend, im Teilen von Bibeltexten oder im Gestalten und Werken ist, bleibt den jeweiligen Interessen und Begabungen überlassen.

Miteinander feiern und die Gegenwart Gottes spüren – um 11:30 Uhr feiert Bischof

Dr. Karl-Heinz Wiesemann Eucharistie im Dom. Das in der Kreativzeit Erlebte und Entstandene fließt in die Messe mit ein und bildet den Rahmen für das Pontifikalamt. Verschiedene Stationen und Projekte von „Kreativ sein“ werden während des Gottesdienstes vorgestellt. Die musikalische Gestaltung übernehmen Christian Knoll und Horst Christill. Bischof Wiesemann freut sich auch besonders auf

Besuch aus Mainz: „Ministerpräsident Alexander Schweitzer hat zugesagt und wird diesen besonderen Tag für das Bistum Speyer miterleben.“

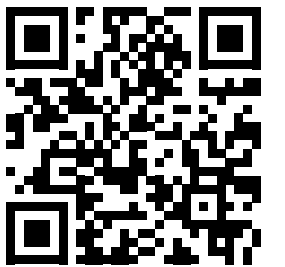
Dr. Thomas Kiefer, Leiter der Hauptabteilung Seelsorge und inhaltlich Verantwortlicher für den Katholikentag, freut sich auf einen Tag „mit vielen geistlichen Impulsen, Anregungen, Erlebnissen, mit buntem Programm und hoffentlich vielen schönen Begegnungen“. Er

erklärt: „Dieser Katholikentag wird etwas anders, als wir es kennen. Seine Tagesstruktur lehnt sich an das Konzept von ‚Kirche Kunterbunt‘ an. Kirche Kunterbunt ist gastfreundlich, generationenübergreifend, kreativ, fröhlich feiernd und christuszentriert. All das will unser gemeinsamer Tag auch sein. ‚Kirche Kunterbunt‘ ist Kirche, die viele im Blick hat. Ich erhoffe mir von dem Tag, dass die Besucherinnen und

Besucher die Erfahrung mitnehmen: Kirche und die Menschen, die sich dort engagieren, wirken segensreich.“

Auch für das leibliche Wohl während des Katholikentags ist gesorgt: Im Domgarten und in den Höfen des Bischöflichen Ordinariats gibt es ein breites Angebot von Bratwürsten über Dampfnudeln, Suppe und gefüllte Fladenbrote bis hin zu Kaffee und Kuchen. Am Nachmittag heißt es dann: Türen auf! Die Einrichtungen, Verbände und Dienststellen im Bischöflichen Ordinariat zeigen, was es heißt „Gemeinsam Segen sein“ und ermöglichen einen Blick hinter die Kulissen. Auch rund um den Dom gibt es ein buntes Angebot – vom Auftritt eines Gospelchors über Domführungen und Archivführungen für Kinder bis hin zum Torwand-Schießen. Weitere Highlights sind die Verleihung des Kita-Qualitätsbriefs SpeQM an 27 katholische Kindertagesstätten und die Verleihung der Pirminius-Plakette. Den Abschluss des Tages bildet ein gemeinsamer Segen um 16:15 Uhr im Speyerer Dom. Das vollständige Programm des Katholikentags ist auf der Website des Bistums unter www.bistum-speyer.de/katholikentag abrufbar.

Text und Foto: Bistum Speyer



Ein außergewöhnliches Jahr für Stechmücken

Mitarbeiter der Kabs haben viel zu tun / Experte: Wetter-Extreme haben Auswirkungen auf Brutstätten und Insekten-Entwicklung

SPEYER (dpa). Im Kampf gegen die Asiatische Tigermücke laufen die Maßnahmen am Oberrhein auf Hochtour. Das aggressive Insekt habe sich insbesondere in den heißen Monaten Juli und August weiter ausgebreitet, teilte die Kommunale Aktionsgemeinschaft zur Bekämpfung der Schnakenplage (Kabs) in Speyer mit. „Wir sind mehr als beschäftigt, angefangen von Beratungen und Monitoring bis zur Bekämpfung“, sagte der wissenschaftliche Kabs-Direktor Dirk Reichle.

Das Jahr 2024 und bereits der Winter 2023/2024 seien im Vergleich zu früheren Jahren in Bezug auf die Stechmückenentwicklung außergewöhnlich gewesen. „Der Winter war einer der nassesten seit der Klimaaufzeichnung 1881, und der Mai war der dritt-nasseste Mai seit 1881“, sagte Reichle. „Februar und März waren jeweils die wärmsten Monate seit der Klimaaufzeichnung,

und der Mai war der dritt-wärmste Mai seit 1881. Diese Extrema hatten Auswirkungen auf die Brutstätten und die Stechmückenentwicklung.“ Das Klima habe zu größeren Bekämpfungsflächen und zur fortgeschrittenen Larvenentwicklung geführt.

„Bekämpfung als Erfolg“

„Unsere Mitarbeiter waren ab Mitte Mai bis in den Juli hinein in den Rheinauen im Dauereinsatz“, sagte Reichle. Stellenweise habe die Fläche der Rheinschnaken nicht lokalisiert werden können. „Eine Bekämpfung in stark durchströmten Bereichen verbietet sich aus ökologischen und ökonomischen Aspekten.“ Bekämpft worden seien aber alle kontrollierbaren Brutareale mit relevanten Larvendichten zwischen Weisweil im Süden und Bingen im Norden. „Der gesamte Oberrhein und land-



So manchem hat die Stechmücke in diesem Sommer den letzten Nerv geraubt. Das ungewöhnliche Wetter hat ihre Ausbreitung in diesem Jahr begünstigt.

Foto: dpa

seits gelegene Druckwassergebiete.“ Er persönlich sehe die Bekämpfung als Erfolg, sagte Reichle. „Mir ist bewusst, dass vielleicht nicht jeder dieser Ansicht ist. Die Stechmücken waren deutlich spürbar.“ In unbehandelten

Gebieten außerhalb des Oberrheins seien sogenannte Anflugruten von mehr als 300 Stechmücken pro zwei Minuten aufgetreten. „Eine solche Quote wurde am Oberrhein, wo wir tätig waren, bei weitem nicht er-

reicht. Wenn man objektiv behandelte und unbehandelte Gebiete vergleicht, war der Bekämpfungserfolg in diesem Extremjahr sehr gut.“ Nach der Bekämpfung müsse alles ausgewertet werden, sagte Reichle. „Aufgrund der

zahlreichen Auflagen in den jeweiligen Bundesländern müssen die sehr umfangreichen Dokumentationen der Bekämpfungseinsätze für die zuständigen Genehmigungsbehörden noch in diesem Jahr erstellt und verschickt werden.“ Kaum sei das geschehen – beginne fast schon die nächste Saison.

Mehr als 90 Kommunen sind Mitglied im Verein

In der Kabs – einem eingetragenen und als gemeinnützig anerkannten Verein – sind mehr als 90 Kommunen in Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Hessen zusammengeschlossen. Die Arbeit der Experten ist aufwendig: Am Boden kämpfen sie sich oft durchs Dickicht, aber viele Brutstätten können nur aus der Luft bekämpft werden. Vom Helikopter aus verteilt die Kabs dann den biologischen Wirkstoff Bti, der die Larven der Stechmücken tötet.

#EIN
STÜCK
PFALZ

HEIMAT SHOPPEN!

DER SHOP FÜR PFALZ-PRODUKTE.
DIE PLATTFORM FÜR REGIONALE INHALTE.

WWW.EINSTUECKPFALZ.DE

DIE PLATTFORM FÜR HEIMATGEFÜHL

Ein Mann will sich bekannt machen

Seit über zwei Monaten ist Alexander Schweitzer Ministerpräsident – und tourt seitdem unermüdlich durchs Land

Von Stephen Weber

MAINZ/KOBLENZ. Es ist ein Moment, den selbst Drehbuchautoren von Vorabend-Telenovelas schwer kitschiger hätten inszenieren können. Vor Alexander Schweitzer, 2,06 Meter groß, dunkelblauer Anzug, weißes Hemd, versammelt sich eine Schar Journalisten um vier weiße Bistrotische, hinter ihm brechen die letzten Strahlen der Septembersonne durch die Wolken. Schweitzer hält eine kurze Ansprache an der Balustrade der Festung Ehrenbreitstein, ein preußisches Verteidigungsbollwerk, das hoch oben über Koblenz thront. Von hier haben Besucher einen kilometerweiten Blick über die Stadt – vor allem aber auf das Deutsche Eck. Das ist die Stelle mit dem monumentalen Kaiser-Wilhelm-Denkmal, an dem Mutter Mosel und Vater Rhein sich vermählen und zusammenfließen.

Hier oben also steht SPD-Politiker Schweitzer, seit kurzem Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz. Gerade als er den umstehenden Journalisten zugestrotzt und das Sektglas zu den Lippen führt, schmettert wenige 100 Meter entfernt, auf dem Veranstaltungsort der Festung, eine John-Bon-Jovi-Coverband den Refrain „It's my life, it's now or never“ – auf Deutsch: „Es ist mein Leben, es heißt jetzt oder nie.“ Schweitzer nimmt einen tiefen Schluck.

Der neue Regierungschef ist überall mit dabei

Vor mehr als zwei Monaten hat Schweitzer die Regierungsgeschäfte von SPD-Kollegin Malu Dreyer übertragen bekommen. Dreyer prägte knapp elf Jahre die Politik von Rheinland-Pfalz, bis ihr nach eigener Aussage die Kräfte ausgingen. Schweitzer übernahm – und versucht seitdem, sich bekannt zu machen bei den Menschen im Land. „Es ist eines meiner obersten Ziele, dass ich nach der Wahl 2026 als Ministerpräsident im Amt bleibe“, wiederholt Schweitzer immer wieder an diesem Tag, an dem er mit der Presse den Rhein entlang durch Rheinland-Pfalz tourt.

Auch deshalb findet im politischen Mainz gefühlt kaum ein Pressetermin der Landesre-



Der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Alexander Schweitzer – hier bei der Amtseinführung in der Mainzer Staatskanzlei – hält am Mittwoch im Landtag seine erste Regierungserklärung als Landeschef. Foto: Sascha Kopp

gierung mehr ohne ihn statt. Ob Präsentation der neuen Polizeihubschrauber, Besuch von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach in der Mainzer Uniklinik oder die Vorstellung des Regierungsentwurfs zur Neuaufstellung des Katastrophenschutzes – Schweitzer ist überall dabei.

Das Vorgehen folgt einem Kalkül: In der Regel sind Landespolitiker, abseits des Regierungschefs, der breiten Masse eher unbekannt, selbst wenn sie wie Schweitzer seit Jahren in der Landespolitik mitmischen. Dreyer kannten die Menschen, Schweitzer sollen sie jetzt kennenlernen. Das Amt des Ministerpräsidenten bietet ihm die Bühne dafür. In der Kindertagesstätte der Verbandsgemeinde Weißenthurm bei Koblenz, zwischen Puddingteilchen und Apfelsaft-schorle, fragt ihn an diesem Tag ein kleines Mädchen: „Wer bist'n du?“ Schweitzer antwortet: „Ich bin so etwas wie der Kita-Leiter von Rheinland-Pfalz.“ Er strahlt bei diesem Satz, er, der jahrelang von der Presse und der Opposition als „ewiger Kronprinz“ bezeichnet

wurde. Am Tag seiner Amtseinführung bezeichnet die Boulevardpresse den neuen Landesvater hingegen als „SPD-Riesen“, wegen seiner Körpergröße. Und als „ersten veganen Ministerpräsidenten“, wegen seiner Essgewohnheiten. Am Abend der Presstour hat Schweitzer sein Sakko ausgezogen, die Hemdsärmel hochgekrempt. Er isst Rote-Bete-Gnocchi mit wildem Brokkoli, Hafer-Creme und Rucola.

Bierzeltreden im Wahlkampf geplant

In Gesprächen mit ihm geht es auch immer wieder um die Performance der Ampel-Koalition in Berlin. Die vielen Streitigkeiten, die schlechten Umfragewerte. Schweitzer weist darauf hin, dass die SPD in Rheinland-Pfalz schon häufiger gegen den Bundestrend Wahlen gewonnen habe. Wie 2016, als die Bundes-SPD in Umfragetrümmern lag, Dreyer in Rheinland-Pfalz die Wahl aber dennoch gewann. Damit Schweitzer ein ähnliches Kunststück gelingt, will er eine

Sprache sprechen, die die Menschen verstehen, wie er vor seinem Amtsantritt im Interview ankündigt. Außerdem will er im anstehenden Wahlkampf Bierzeltreden halten. Der Wettstreit um den Chefessel in der Staatskanzlei soll wieder aufregender werden, lauter, näher bei den Bürgern, kündigt er an.

Vor Kurzem, Anfang September beim politischen Früh-schoppen auf dem Gilla-moos in Abensberg, einem der größten Jahrmärkte in Bayern, durfte er im Epizentrum der Bierzeltreden schon einmal üben. Nach einer halben Maß.

Aber auch inhaltlich will Schweitzer den politischen Kompass in Rheinland-Pfalz für die nächsten anderthalb Jahre neu justieren. Wie genau, das wird er am Mittwoch im rheinland-pfälzischen Landtag bei seiner ersten Regierungserklärung als Ministerpräsident erklären. Im Juli, bei seiner ersten Rede nach der Wahl zum Regierungschef, stellte er seine Politik bereits unter das Rubrum „Schutz und Chancen im Wandel“. Stadt und Land dürften nicht ausei-

inander driften, sagte er. Außerdem müsse das Aufstiegsversprechen erneuert und aufrechterhalten werden. Er wolle die Politik an den Sorgen der Menschen ausrichten, aber auch an den Bedürfnissen der Wirtschaft. Auch deshalb fahre er zurzeit quer durchs Land, tagein, tagaus.

Auf die Frage, ob er sein Amt bei diesem Pensum überhaupt genießen könne, antwortet Schweitzer: „Auf jeden Fall, ich spüre eine unheimliche Motivation.“ Bei einem Termin in einer Koblenzer Grundschule sitzt Schweitzer bei mehr als 30 Grad in der Sonne und klatscht rhythmisch zu einer Tanzeinlage der Schüler. Der Schweiß steht ihm auf der Stirn. Anschließend geht es weiter, nächster Termin, neue Hände zum Schütteln. „Ein bisschen Leidenschaft muss man schon haben“, räumt Schweitzer vor der Eingangstür dann doch ein, als er nach kurzer Verschnaufpause in der Mittagshitze das dunkle Sakko wieder anzieht. „Also, gehen wir rein?“, fragt er und klatscht in die Hände. It's my life, it's now or never.

Das Programm des Science Fiction Treffens im Technik Museum Speyer steht fest



SPEYER. Das Science Fiction Treffen im Technik Museum Speyer lockt jedes Jahr Tausende große und kleine Film-, Comic- und Manga-Fans auf das weitläufige Gelände. Am Wochenende des 28. und 29. September 2024 verwandelt sich das Museum wieder in einen Magneten für Science Fiction-, Fantasy- und Cosplay-Begeisterte. Von 9 bis 18 Uhr erwartet die Besucher neben zahlreichen Cosplayern und -gruppen ein buntes Programm. Der Eintritt zum Science Fiction Treffen ist im regulären Museumseintritt enthalten. Tickets sind online und vor Ort erhältlich. Alle Informationen zum beliebten Treffen unter www.technik-museum.de/scifi.

Das Science Fiction Treffen am 28. und 29. September 2024 im Technik Museum Speyer verspricht, ein unvergessliches Erlebnis für Fans jeglichen Alters zu werden. Die Veranstaltung bietet die perfekte Gelegenheit, in die faszinierende Welt der Zukunftsvisionen einzutauchen und Gleichgesinnte zu treffen. Fans und Technikbegeisterte können sich auf ein Wochenende voller intergalaktischer Erlebnisse freuen, das Fantasie und Wissenschaft auf eine einzigartige Weise verbindet. Unter dem Space Shuttle Buran und der Boeing 747 treffen Aquaman auf die Ghostbusters, Catwoman auf Chewbacca oder Elsa auf die Transformers.

Auf vielfachen Wunsch hat das Technik Museum Sinsheim einen neuen Veranstaltungspunkt in sein Programm aufgenommen: Die Gruppe

Mandalorian Roughnecks veranstaltet erstmals einen Cosplay Contest. Ob erfahrener Cosplayer oder absoluter Neuling – hier kann sich jeder in einem Kostüm einer Jury und dem Publikum präsentieren. Zu diesem Wettbewerb ist eine Online-Anmeldung im Vorfeld notwendig. Informationen zu den Teilnahmebedingungen und Anmelde-möglichkeit: www.technik-museum.de/scifi.

Das Programm 2024 kann sich sehen lassen: Neben zahlreichen Cosplayern gibt es Infostände verschiedener Fandoms und -gruppen, wie zum Beispiel der Umbrella Corporation, der bekannten Buchreihe Perry Rhodan, der Cosschmiede oder von Captain Future. Bei der beliebten Science-Fiction-Show der hellen (Angehörige der German Base Yavin) und der dunklen Seite der Macht (Angehörige der German Garrison) feiern die Fans sogar zweimal täglich mit. Vor dem U-Boot U9 können sich die Besucherinnen und Besucher bei Fotoshootings mit ihren Lieblingsfiguren ablichten lassen oder die Cosplayer selbst ins rechte Licht rücken. Mitmachaktionen wie die Droid Hunt (bei der es auch Preise zu gewinnen gibt), Bastelaktionen mit dem Lego Club Schwabenstein 2 x 4 e. V. und dem Modellbauclub VFLP e. V., Autogrammstunden, beeindruckende Lichtschwert-Shows der Mitglieder des Saberprojects sowie die Vorführung eines Fanfilms im FORUM Kino runden das bunte Science Fiction Treffen ab.

Schifferstadter Tagblatt –
Print oder digital!

ROMAN



Folge 18

Oft spielten sie »guter Polizist, böser Polizist« und tauschten die Rollen manchmal mitten im Verhör. Abgesprochen hatten sie das nie, sie legten sich vorher auch keine Strategie zurecht, sondern suchten einfach nach Schwachstellen, in die sie mit dem Taktgefühl von Haien vorstießen.

»Auf der anderen Seite«, sagte Vio widerwillig.

»Vom Giudecca-Kanal?«, fragte Griffoni, als gäbe es noch einen anderen Kanal,

den man von der Giudecca aus überqueren könne.

»Ja.«
»Und wo waren Sie da?«
Vio setzte zu einer Antwort an, aber Brunetti unterbrach ihn: »Haben Sie Bekannte getroffen?«

Vio klappte unwillkürlich den Mund zu, während er Schritt für Schritt seinen Weg durch die Stadt am Samstagabend durchging. Sie waren förmlich dabei, wie er jemandem begegnete, denn er riss erstaunt die Augen auf und sah sich um, als müsse die Person in der Nähe sein. Sein Atem ging schneller, seine Nervosität schien zu verhindern, dass er genug Sauerstoff bekam.

Vio nickte nur und machte eine abwehrende Handbewegung.

Brunetti ließ ihm Zeit, wieder zu Atem zu kommen, und fragte dann kühl: »Wen haben Sie getroffen?«

»Eine von der Arbeit.«
»Wen?«, setzte Brunetti nach.

Erst nach längerem Zögern sagte Vio: »Die Sekretärin meines Onkels.« Brunetti ließ sich seine Freude über diese Antwort nicht anmerken: Gefragt, ob und wo sie Vio gesehen habe, würde eine Frau eher die Wahrheit sagen. Nein, wies er seine stets mahnende innere Stimme zurecht: Nicht weil Frauen ehrlicher sind (auch wenn er selbst davon überzeugt war), sondern weil sie mehr Angst vor Ärger mit Behörden haben.

»Und wo waren Sie da?«, fragte Brunetti.
»Campo Santa Margherita«, antwortete Vio. »Da habe ich sie gesehen.«

»Ach, so weit? Zu Fuß?«, fragte Griffoni voller Mitgefühl, als sei die Entfernung zwischen den verschiedenen Haltestellen des Vaporetto Nummer zwei und dem Campo für sie so gewaltig wie die

zwischen Venedig und Rom.

»Nein«, sagte Vio kaum hörbar.
»Oh«, zwitscherte sie. »Sie haben ein Boot genommen?«

»Ja.«
Ganz der Neuling, der stolz mit Insiderwissen prahlte, fragte sie: »Numero Due?« Brunetti konnte nur hoffen, sie werde es damit nicht übertreiben und auch noch fragen, ob er etwa erst in Santa Marta ausgestiegen sei.

Vio saß allein an seiner Seite des Tisches. Der Stuhl neben ihm war leer, und Pucetti stand nach wie vor schweigend fast zwei Meter von ihm entfernt. Und doch zog Vio ein Gesicht, als fühle er sich von allen Seiten umzingelt. Als säße er in der Falle.

Er senkte den Kopf und sprach zur Tischplatte.

»Entschuldigen Sie«, sagte Griffoni freundlich. »Ich kann Sie leider nicht hören.«
Der junge Mann murmelte

etwas.

Lachend wiederholte sie: »Tut mir leid, ich habe Sie immer noch nicht verstanden.«

Er blickte auf und sah zu ihr hin, neben ihr der unerschütterliche Brunetti. Er presste die Lippen aufeinander und stieß einen Laut hervor. Seine Finger schlossen sich, bis auf dem Tisch zwei Fäuste lagen.

Er kniff die Augen zu, riss sie auf, schloss sie wieder. Das Summen wurde immer lauter.

Endlich öffnete er die Augen wieder und wandte sich zu Brunetti. Er spreizte die Finger und drückte die Hände flach auf den Tisch, wie, um daraus Kraft zu schöpfen. »Ich habe ...«, begann er, stemmte sich aber plötzlich hoch und drehte sich um, als wollte er die Flucht ergreifen. Dabei blieb er mit dem Fuß am Stuhlbein hängen, um ihn freizubekommen, machte er eine ruckartige Bewegung, einmal, zweimal, ohne zu

begreifen, was ihn da festhielt. In dem Moment, als er den Fuß endlich losbekam, krümmte sich sein ganzer Körper zusammen.

Er stöhnte auf, stöhnte noch einmal, als traktierten ihn die anderen im Raum mit scharfen Gegenständen. Er krachte an den Tisch, suchte vergeblich nach einem Halt und sank, noch lauter stöhnend, zu Boden.

Plötzlich, als sei das alles noch nicht genug, begann er, fürchterlich zu husten. Gelähmt vor Entsetzen, sahen die anderen einen dünnen Faden blutigen Speichels aus seinem Mund rinnen, dann brach er vollständig zusammen.

7

Pucetti reagierte als erster. Mit einem Satz schwang er sich über den Tisch und war bei Vio, der winselnd und keuchend vor Husten am Bo-

den lag. Der junge Beamte riss ihm das Hemd auseinander und wollte schon mit der Herzdruckmassage beginnen, verfiel sich aber mit einer Hand in dem Hemd und riss es vollständig auf. Gerade als er anfangen wollte, das Herz wieder zum Schlagen zu bringen, stieß Griffoni, die zu ihm geeilt war, Pucetti so heftig zur Seite, dass er gegen die Wand krachte.

Brunetti kniete sich hin und sah, was sie gesehen hatte.

»Was ist das denn, was ist das denn?«, sagte Griffoni mit heiserer Stimme und zeigte auf Vios Brust.

Der Mann war Arbeiter, schleppte und wuchtete tagtäglich schwere Lasten von einem Ort zum anderen und besaß einen Oberkörper, von dem jeder Bodybuilder nur träumen konnte.

Fortsetzung folgt

FERNSEHEN / WETTER

ARD

5.00 FAKT 5.30 ZDF-Morgenmagazin. Magazin. Für einen guten Start in den Tag 9.00 Tagess. 9.05 Hubert ohne Staller 9.55 Tagess. 10.00 Meister des Alltags. Show 10.30 Gefragt – Gejagt. Show 11.15 ARD-Buffer. Magazin 12.00 Tagess. 12.10 ARD-Mittagsmagazin 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagess. 15.10 Sturm der Liebe

16.00 **HD** **HD** Tagesschau
16.10 **HD** **HD** Amado, Belli, Biedermann (3/10) Talkshow
17.00 **HD** **HD** Tagesschau
17.15 **HD** **HD** Brisant Magazin
18.00 **HD** **HD** Gefragt – Gejagt Show
18.50 **HD** **HD** Watzmann ermittelt
19.45 **HD** **HD** Wissen Magazin
19.55 **HD** **HD** Wirtschaft vor acht

20.00 **HD** **HD** Tagesschau
20.15 **HD** **HD** Wäldern: Das verschwundene Mädchen Kriminalfilm (D 2024) Mit Rosalie Thomass, Sabine Vitua
21.45 **HD** **HD** Plusminus Magazin Finanzen, Gesundheit, Umwelt, Mobilität – Plusminus ist das hintergründige Wirtschaftsmagazin der ARD.
22.15 **HD** **HD** Tagesthemen
22.50 **HD** **HD** Maischberger Diskussion. Abschied von der Macht / Krieg in der Ukraine

0.05 **HD** **HD** Tagesschau
0.15 **HD** **HD** Wäldern: Das verschwundene Mädchen Kriminalfilm (D 2024)
1.45 **HD** **HD** Tagesschau
1.50 **HD** **HD** Haltet die Welt an TV-Drama (D 2010) Mit Christine Neubauer, Filip Peeters, Martin Feifel Regie: Hartmut Griesmayr
3.20 **HD** **HD** Maischberger

ZDF

5.30 MoMa. 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. Magazin. Gesundheitsupdate: Infos von Dr. Christoph Specht 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Stuttgart 12.00 heute 12.10 ARD-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Dtl. 14.15 Die Küchenschlacht. Show. Mario Kotaska sucht den Spitzenkoch 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares

16.00 **HD** **HD** heute – in Europa
16.10 **HD** **HD** Die Rosenheim-Cops
17.00 **HD** **HD** heute
17.10 **HD** **HD** hallo deutschland
18.00 **HD** **HD** **HD** SOKO Wismar
18.54 Lotto am Mittwoch
19.00 **HD** **HD** heute/Wetter
19.20 **HD** **HD** Wetter
19.25 **HD** **HD** Hab ich Recht?

20.15 **HD** **HD** Die große „Terra X“-Show Sehnsuchtsorte. Rate-Team: Ann-Kathrin Kramer, Harald Krassnitzer, Eva Padberg, Ali Güngörmüs. Expertin: Mai Thi Nguyen-Kim, Hannah Ernde. Moderation: Johannes B. Kerner
21.45 **HD** **HD** heute journal
22.15 **HD** **HD** Illegale Deals mit dem „Idiotentest“? Dokumentation. Prominente Rapper, ein ehemaliger DJ – und systematische Fälschungen beim sogenannten Idiotentest?
23.00 **HD** **HD** sportstudio UEFA Champions League Highlights, Analysen, Interviews Ligaphase, 1. Spieltag, Zsg. der Spiele: u.a. Club Brugge – Borussia Dortmund, FC Bayern München – Dinamo Zagreb, Real Madrid – VfB Stuttgart, Manchester City – Inter Mailand, Paris Saint-Germain – FC Girona
0.00 **HD** **HD** Markus Lanz Talkshow

RTL

6.00 Punkt 6. Magazin 7.00 Punkt 7. Magazin 8.00 Punkt 8. Magazin 9.00 GZSZ. Beziehungspause 9.30 Unter uns. Bilder können lügen 10.00 Ulrich Wetzels – Das Strafgericht 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap. Alles für die Katze: Steckte verzweifelte Katzenbesitzerin hinter Einbruchserie?

16.00 **HD** **HD** Ulrich Wetzels Doku-Soap
17.00 **HD** **HD** Ulrich Wetzels – Der Ermittlungsrichter
17.30 **HD** **HD** Unter uns Böses Erwachen
18.00 **HD** **HD** Explosiv – Magazin
18.30 **HD** **HD** Exclusiv – Das Star-Mag.
18.45 **HD** **HD** RTL Aktuell
19.05 **HD** **HD** Alles was zählt Daily Soap
19.40 **HD** **HD** GZSZ Schatten der Vergangenheit

20.15 **HD** **HD** Deutschland sucht den Superstar (1) Show Die Castings (1/10) Jury: Dieter Bohlen, Beatrice Egli, Loredana, Pietro Lombardi
HD **HD** RTL Direkt
22.15 **HD** **HD** **HD** stern TV Magazin
22.35 **HD** **HD** Der große Gemüse-Check: Discounter gegen Supermarkt / Undercover bei der „Jungen Alternative“: Wie radikal ist der Nachwuchs der AfD? / Rettung der Nashörner – mit Dirk Steffens. Mod.: Steffen Hallaschka

0.00 **HD** **HD** RTL Nachtjournal
0.25 **HD** **HD** RTL Nachtjournal Spezial: Maria Furtwängler im Interview Gespräch
0.45 **HD** **HD** CSI: Miami Krimiserie. Atemlos / Haus des Todes / Der Heckschütze. Mit David Caruso
3.10 **HD** **HD** Der Blaublicht-Report Doku-Soap. „Der Blaublicht Report“ beleuchtet die Arbeit von Polizisten und Notärzten.

SAT.1

5.30 Frühstücksersehen. Magazin. Zu Gast: Saskia Schlemmer, Alexander Richter 10.00 Auf Streife. Doku-Soap. Schweigegeld 11.00 Auf Streife. Doku-Soap. Leni hasst Streit 12.00 Auf Streife 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap. Wie aus bewölktem Himmel 14.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap. Auf Streife. Doku-Soap. Die Partycrasher

16.00 **HD** **HD** Auf Streife
17.00 **HD** **HD** Doku-Soap. V wie Veilchen
17.00 **HD** **HD** Lebensretter hautnah Reportagerie
17.30 **HD** **HD** Lebensretter hautnah
18.00 **HD** **HD** Notruf Reportagerie
18.30 **HD** **HD** Notruf Reportagerie
19.00 **HD** **HD** Die Spreewaldklinik
19.45 **HD** **HD** SAT.1: newstime

20.15 **HD** **HD** **HD** Das große Backen Jury: Bettina Schliephake-Burhard, Christian Hübs Die Hobbybäcker müssen diesmal mit einer kniffligen Aufgabe fertigwerden: unter dem Motto „Tierisch süßes Kleinbäck“ sollen sie Macarons, Donuts oder Windbeutel fertigen.
22.55 **HD** **HD** TopTen! Der Geschmacks-Countdown Dokumentationsreihe. Augenschmaus der Extraklasse. Phänomenale Backkunst

23.55 **HD** **HD** Das große Backen Show. Jury: Bettina Schliephake-Burhard, Christian Hübs
2.10 **HD** **HD** Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap Unmoralisches Angebot
2.55 **HD** **HD** Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap
3.40 **HD** **HD** Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap Verlobt, verlobt, verlobt

PRO 7

7.45 The Goldbergs 8.40 Brooklyn Nine-Nine 9.35 Die Simpsons 10.30 How I Met Your Mother. Der sexlose Gastgeber / Der Koffein-Trip 11.25 Scrubs – Die Anfänger 12.20 Two and a Half Men 14.10 The Middle 15.10 The Big Bang Theory. Comedyserie. Das Suppentattoo / Die Raucherformel / Das Gorilla-Projekt / Mädels an der Bar

17.00 **HD** **HD** taff Magazin. Die Vorstadt-kids: Im Herzen Städtler (3) Moderation: Annemarie Carpendale, Christian Düren
18.00 **HD** **HD** ProSieben: newstime
18.10 **HD** **HD** Die Simpsons Zeichentrickserie
19.05 **HD** **HD** Galileo Magazin Sneaker mit Luxusauto

20.15 **HD** **HD** **HD** TV total Show Moderation: Sebastian Pufpaff Gutes Fernsehen für alle „TV total“ ist zurück – mit Nippelboard und den Heavytones. Gastgeber ist Grimme-Preisträger Sebastian Pufpaff.
21.25 **HD** **HD** Bratwurst & Baklava – Die Show Zu Gast: Edin Hasanovic. Moderation: Bastian Biendörfer, Özcan Cosar
22.30 **HD** **HD** comedystreet Show. Mitwirkende: Simon Gosejohann, Sandra Sprünken, Marco Gianni

23.00 **HD** **HD** comedystreet Show. Mitwirkende: Simon Gosejohann, Sandra Sprünken, Marco Gianni
23.30 **HD** **HD** jerks. Comedyserie. Angst / Pan. Mit Christian Ulmen
0.35 **HD** **HD** Bratwurst & Baklava Zu Gast: Edin Hasanovic
1.30 **HD** **HD** comedystreet Show. Mitwirkende: Simon Gosejohann, Sandra Sprünken, Marco Gianni
1.55 **HD** **HD** comedystreet Show

SWR RP

6.00 Morningshow 7.55 Sturm der Liebe 8.45 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.30 Alles Klara 10.20 Giraffe, Erdmännchen & Co. 10.50 Brisant 11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffer 13.25 Die Besten im Südwesten 13.55 Wer weiß denn sowas? 13.55 SWR extra 14.40 Meister des Alltags 15.10 Quizduell-Olymp

16.05 **HD** **HD** Kaffee oder Tee Magazin. Der SWR Nachmittag U.a.: Trachtenmode
17.00 **HD** **HD** SWR Aktuell RP Nachrichten aus Rheinland-Pfalz.
17.05 **HD** **HD** Kaffee oder Tee
18.00 **HD** **HD** SWR Aktuell RP
18.15 **HD** **HD** Landesschau
19.30 **HD** **HD** SWR Aktuell RP

20.00 **HD** **HD** Tagesschau
20.15 **HD** **HD** Doc Fischer Magazin U.a.: Präparate mit Kürbisextrakt – helfen sie wirklich?
21.00 **HD** **HD** Abenteuer Diagnose Dokumentationsreihe. Horrortrip: Sarkoidose, Halsrippe, Pelvines Stauungssyndrom
21.45 **HD** **HD** SWR Aktuell RP Nachrichten aus Rheinland-Pfalz.
22.00 **HD** **HD** Tator: Tödlicher Einsatz Kriminalfilm (D 2009) Mit Ulrike Folkerts, Andreas Hoppe, Michael Baral. Regie: Bodo Fürneisen

23.30 **HD** **HD** Der Barcelona-Krimi: Tod aus der Tiefe Kriminalfilm (D 2017) Mit Clemens Schick. Regie: Jochen Alexander Freydank
0.55 **HD** **HD** Der Lissabon-Krimi: Alte Rechnungen TV-Kriminalfilm (D 2018) Mit Jürgen Tarrach, Vidina Popov, Christoph Schechinger Regie: Martin Eißler
2.25 **HD** **HD** Kaffee oder Tee Magazin
4.15 **HD** **HD** SWR Landesschau Magazin

HR hr

8.15 hessenschau 8.45 Die Ratgeber 9.15 Tobis Urlaubstrip 10.00 Rückkehr der wilden Riesen – Sind Wisente in Rumänien willkommen? 10.30 Wildes Argentinien (3/3) 11.15 Sturm der Liebe 12.05 Wer weiß denn sowas? 12.50 In aller Fr. – Die Krankenschwestern 13.40 Akte Ex 14.30 Meine Mutter ... will ein Enkelkind. TV-Komödie (D 2020)

16.00 **HD** **HD** hallo hessen
16.45 hessenschau
17.00 hallo hessen
17.45 hessenschau
18.00 hessenschau
18.25 **HD** **HD** Brisant
18.45 **HD** **HD** Die Ratgeber
19.15 **HD** **HD** alle wetter
19.30 **HD** **HD** hessenschau

20.00 **HD** **HD** Tagesschau
20.15 **HD** **HD** Mex Magazin. U.a.: Tierisch gutes Geschäft – wie der Handel für die Tierliebe kassiert Moderation: Claudia Schick
21.00 **HD** **HD** Mittendrin Dokumentationsreihe. Die Crew von Korfu im Airbus A320
21.45 **HD** **HD** Auf den Spuren des Todesflüsterers (1) Dokumentationsreihe. Verabredung zum Mord
22.15 hessenschau Magazin
22.30 **HD** **HD** Weissensee Julia / Liebe ist stärker als der Tod

0.10 **HD** **HD** State of the Union
0.30 **HD** **HD** Meine Mutter ... will ein Enkelkind TV-Komödie (D 2020) Mit Diana Amft, Stephan Luca, Margarita Broich. Regie: Jurij Neumann
2.00 **HD** **HD** Weissensee Julia / Liebe ist stärker als der Tod
3.40 **HD** **HD** Privatdetektiv Frank Kross Dollar hin, Dollar her
4.05 Bilder aus Hessen Magazin

WDR

8.25 Lecker an Bord 9.10 Servicezeit 9.40 Aktuelle Stunde 10.25 Lokalzeit 10.55 Planet Wissen 11.55 Leopard, Seebär & Co. 12.45 aktuell 13.00 Giraffe & Co. 13.50 Nashorn & Co. 14.20 Morden im Norden 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Akt. Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Markt 21.00 Der Haushalts-Check mit Yvonne Willkies 21.45 aktuell 22.15 Kanada – Leben mit dem Feuer 23.00 Vom Feuer bedroht – Waldbrand in Portugal. Dokumentarfilm (D 2020) Regie: Katrin Reichwald 0.20 Tator: Monster. Kriminalfilm (D/A/CH 2020)

BAYERN BR

11.00 Elefant, Tiger & Co. 11.50 Die Wüstenpferde Namibias – Afrikas Wilder Westen 12.35 Wer weiß denn sowas? 13.20 Quizduell – Olymp 14.10 WaPo Bodensee 15.00 aktiv und gesund 15.30 Schnittgut 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau 18.30 BR24 19.00 Stationen. Magazin 19.30 Dahoam 20.00 Tagess. 20.15 Jetzt red ich 21.15 Kontrovers 21.45 BR24 22.00 Zwei Jahre Zerreißprobe – Russland-deutsche und der Ukrainekrieg 22.45 Gefährlich nah – Wenn Bären töten. Dokumentarfilm (D/I 2024) Regie: Andreas Pichler 0.20 kinokino. Magazin

3SAT sat

12.45 Bergauf-Bergab 13.15 Istriens Süden – Urlaubsparties an der kroatischen Adria 14.00 Köstliches Sardinien – Eine kulinarische Reise 14.45 Sizilien genießen 15.30 Umbrien – Herz und Seele Italiens 16.15 Wunderschön! 17.45 Eine Reise in die Toskana – Entdeckungen zwischen Chianti und Maremma 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Die Welt der Amish – Tradition und Versuchung 21.00 Glaube und Geld – Die Mission der Mormonen 21.45 Sansibar – Afrikas wilde Schönheit 22.00 ZIB 2 22.25 Der ZDF Comedy Sommer 23.25 Morgen hör ich auf 0.25 10vor10

Sport1 sport1

5.00 Teleshopping. Werbesendung
16.00 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott (3) 16.15 Neighbourhood Blues – Streifenpolizei im Einsatz (3) Dokumentationsreihe 17.15 Grenzschutz Südamerika. Dokumentationsreihe. Ein harter Job / Alltag an der Grenze 18.15 EXATLON Germany – Die Mega Challenge (2) Show 20.15 EXATLON Germany – Die Mega Challenge (3) 22.15 Speedway: FIA-Langstrecken-WM. 6 Hours of Fuji (J) 0.45 Triebwerk – Das Automagazin. Magazin. Moderation: Tim Schrick 1.15 Hamburger Autoperlen Doku-Soap

KABEL1

5.50 Navy CIS: L.A.. Alte Gauner / Botschaft an Zeus / Zurück zur Natur / Last Minute nach Tokio / Rhythmus im Blut 10.10 Bull. Krimiserie. Fleisch und Blut / Jahre der Angst / Der Tod kam mit der Post / Entgelte / Eine Frau mit Prinzipien. Mit Michael Weatherly 14.55 Castle. Krimiserie 15.50 newstime 16.00 Castle. Mörderische Seifenoper 16.55 Abenteuer Leben täglich. Magazin 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal. Reportagerie 18.55 Achtung Kontrolle! 20.15 * The Accountant. Actionfilm (USA 2016) 22.55 * Verhandlungssache. Actionthriller (USA/D 1998) Mit Samuel L. Jackson 1.35 newstime

VOX v.o.x

5.10 CSI: NY. Gefallener Engel / Boxenstopp / Goldener Schlag 7.40 CSI: Vegas 11.15 CSI: Miami 14.00 Verklag mich doch! 15.00 Shopping Queen. Doku-Soap 16.00 Das Duell – Zwischen Tüll und Tränen 17.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates 19.00 Das perfekte Dinner 20.15 110 im Dauereinsatz. Reportagerie. Iris und Torsten schlichten einen Verkehrsunfall. Und: Stefan stößt auf den Vater seines Friseurs 22.15 Die Rettungsfleiger – Hilfe aus der Luft 0.20 vox nachrichten 0.40 Medical Detectives. Dokumentationsreihe. Kindheitstrauma / Lebenslanglich 2.25 Snapped – Wenn Frauen töten

KIKA KIKKA

8.15 JoNaLu – Mäuseabenteuer zum Mitmachen 8.40 Ernest & Célestine 9.05 Simon 9.15 Ene Mene Bu 9.30 Ich bin Ich 9.40 Die Abenteuer des kleinen Hasen 10.10 KIKANINCHEN 10.15 Die Muskeltiere 11.00 logo! 11.10 Hexe Lilli 12.20 Mascha und der Bär 12.25 Garfield 12.50 Sherlock Yack – Der Zoodetektiv 13.15 Taylors Welt der Tiere 13.40 Superhero Academy 14.10 Schloss Einstein 15.00 Mako – Einfach Meerjungfrau 15.45 Mia und me 16.10 Power Sisters 16.35 The Garfield Show 17.00 Anna und der wilde Wald (3) 17.25 Animalimals 17.30 Die Schlümpfe 18.05 No-Nö Schnabeltier 18.20 Feuerwehrmann Sam 18.40 Löwenzähnen – Eine Schnüffelsache auf Entdeckungstour 18.50 Sandmännchen 19.00 Leo da Vinci 19.25 Pia und die wilde Natur. Dokumentationsreihe

NDR ndr

11.40 Rentnercops 12.25 In aller Fr. 13.10 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 14.00 Heimat unterm Fernsehstrahl: Kleine Straße – große Stadt 15.00 Info 15.15 Markt 16.00 Info 16.15 Wer weiß denn sowas? 17.00 Info 17.10 Seelöwe & Co. – tierisch beliebt 18.00 Regional 18.15 Schrott, Schatz oder Schnäppchen – Ostfrieslands Entrümpeln im Einsatz 18.45 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 Costa Rica – Das pralle Leben 21.00 Wildes Kuba 21.45 Info 22.00 extra 3 Spezial 22.30 Gags – Comedy Deluxe. Show 22.50 Zapp 23.20 Reschke Fernsehen 23.50 extra 3 Spezial 0.20 Die Tricks ...

PHOENIX phoenix

5.30 Morgenmagazin . Magazin. So startet man gut in den Tag. Mit dem Magazin kann man sich gleich zum Frühstück über die neuesten Nachrichten aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Sport informieren. 9.00 vor ort 9.30 plus 10.00 vor ort 10.30 plus 12.45 vor ort 12.45 plus 14.00 vor ort 14.45 plus 16.00 Dokumentation 17.30 phoenix der tag 18.00 Aktuelle Reportage 18.30 Traumorte 19.15 Galileo Galilei – Revolutionärer der Wissenschaften 20.00 Tagess. 20.15 Traumorte 21.45 heute-journal 22.15 phoenix runde 23.00 der tag 0.00 phoenix runde 0.45 Traumorte

ARTE arte

10.30 Mächtige Winde 12.10 Vom Wegwerfkalb zum Alpenretter 12.40 Stadt Land Kunst 14.15 Mord im Mittsommer: Scheinwelten (3/4) Kriminalfilm (S 2020) Mit Alexandra Rapaport 16.55 Die Winzlinge in freier Wildbahn 17.50 Tierische Freiberiber der Meere 18.35 Wildes Spanien – Durch die Linse zweier Brüder 19.20 Journal 19.40 Fachkräfte auf der Welt: Neue Chancen für den Arbeitsmarkt (2/16) 20.15 * Don't Worry, weglauten geht nicht. Drama (F/USA 2018) 22.05 Joaquin Phoenix – Schauspieler der Extreme 23.00 Das Herz ist ein einsamer Jäger 23.55 * Das erste Jahr. Komödie (F 2018)

EUROSP.1

8.25 The Minute 8.30 Tourenwagen: ESET Cup Series. Höhepunkte aus Brno Stadt Land Kunst 14.15 Mord im Mittsommer: Scheinwelten (3/4) Kriminalfilm (S 2020) Mit Alexandra Rapaport 16.55 Die Winzlinge in freier Wildbahn 17.50 Tierische Freiberiber der Meere 18.35 Wildes Spanien – Durch die Linse zweier Brüder 19.20 Journal 19.40 Fachkräfte auf der Welt: Neue Chancen für den Arbeitsmarkt (2/16) 20.15 * Don't Worry, weglauten geht nicht. Drama (F/USA 2018) 22.05 Joaquin Phoenix – Schauspieler der Extreme 23.00 Das Herz ist ein einsamer Jäger 23.55 * Das erste Jahr. Komödie (F 2018)

RTL2 rtl2

5.10 Der Trödeltrupp 10.00 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt (CZ) 8.45 EWC All Access 9.15 Motorsport: FIA-Langstrecken-WM. 6-Stunden-Rennen von Fuji (J) 10.15 Speedway: FIM Grand Prix 11.15 Motorrad-sport: 24-Stunden-Rennen Bol d'Or 12.55 The Minute 13.00 Snooker: English Open 14.00 Snooker: English Open 2. Runde. Aus Brentwood 18.00 Radsport: Tour de Luxembourg 19.00 Radsport: Grand Prix de Wallonie 20.00 Snooker: English Open. 3. Runde. Aus Brentwood 0.00 Segeln: Louis Vuitton Cup. Höhepunkte aus Barcelona (E) 0.30 Radsport: Tour de Luxembourg

MDR mdr

11.00 In aller Fr. 12.30 Die Fischerin. TV-Drama (D 2014) 14.00 MDR um 2 14.25 Elefant & Co. 15.15 Wer weiß denn sowas? Show 16.00 MDR um 4 17.45 aktuell 18.00 Wetter 18.10 Brisant 18.54 Sandmann. Reihe 19.00 Regional 19.30 aktuell 19.50 Tierisch, tierisch 20.15 Exakt – Das Nachrichtenmagazin 20.45 Migration, TikTok, Geld, Sicherheit – Warum wählt Generation Z die AfD? 21.15 Kripo live – Tätern auf der Spur 21.45 aktuell 22.10 Polizeiruf 110: An der Saale hellem Strande. Kriminalfilm (D 2021) Mit Peter Kurth 23.40 Olafs Klub 0.25 Nuhr im Ersten. Show 2.10 Kripo live – Tätern auf der Spur

Legende

- ★ = Spielfilm
- = s/w
- = Untertitel
- HD = High Definition
- ◉ = Stereo
- = Zweikanal
- ⓧ = Dolby
- = Aktuelle Ergänzungen

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

Wetter Deutschland

Aachen	heiter	24°
Berlin	heiter	26°
Bremen	heiter	25°
Dortmund	heiter	24°
Dresden	heiter	25°
Düsseldorf	heiter	25°
Erfurt	heiter	24°
Frankfurt	sonnig	27°
Freiburg	wolkig	20°
Görlitz	heiter	25°
Hamburg	wolkig	26°
Hannover	wolkig	24°
Helgoland	sonnig	21°
Karlsruhe	wolkig	24°
Konstanz	wolkig	19°
Köln	heiter	26°
Leipzig	wolkig	25°
Magdeburg	heiter	26°
Mannheim	sonnig	25°
München	sonnig	20°
Nürnberg	sonnig	24°
Oberstdorf	heiter	18°
Rügen	sonnig	21°
Saarbrücken	wolkig	24°
Schwerin	wolkig	26°
Stuttgart	wolkig	22°
Sylt	sonnig	22°
Zugspitze	wolkig	4°

Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)

Karlsruhe	491	(-1) cm
Worms	170	(-21) cm
Mainz	269	(-10) cm
Bingen	180	(-6) cm
Kaub	187	(-7) cm
Frankfurt	161	(0) cm

Wetter weltweit

Antalya	wolkig	28°
Athen	bewölkt	26°
Barcelona	bewölkt	21°
Catania	Regenschauer	28°
Leipzig	sonnig	32°
Djerba	wolkig	29°
Dublin	sonnig	19°
Iraklion	Regenschauer	27°
Istanbul	bewölkt	25°
Kapstadt	Regen	16°
Las Palmas	wolkig	26°
Lissabon	sonnig	26°
London	wolkig	25°
Madrid	sonnig	28°
Mailand	bewölkt	21°
Moskau	heiter	26°
New York	bedeckt	24°
Nizza	Regenschauer	20°
Peking	heiter	29°
Palma de M.	Regenschauer	24°
Paris	sonnig	25°
Prag	sonnig	24°
Rom	bewölkt	27°
Stockholm	bedeckt	19°
Sydney	sonnig	25°
Tokio	wolkig	33°
Tunis	heiter	29°
Venedig	bewölkt	20°
Warschau	wolkig	26°
Wien	heiter	23°
Zürich	wolkig	18°

Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de

TIPPS

ARBEITSRECHT

Urlaubsanspruch im Sabbatical



(dpa). Wer ein Sabbatical plant, sollte berücksichtigen, dass der Arbeitgeber den Urlaubsanspruch in der Freistellungsphase kürzen kann. Das entschied das Landesarbeitsgericht Berlin-Brandenburg in einem Fall, über den „Haufe.de“ berichtet. Im konkreten Fall ging es um eine Angestellte in der öffentlichen Verwaltung, die ihr Sab-

batjahr im sogenannten Teilzeitblockmodell genommen hatte. Dafür erhöhte sie in der aktiven Phase ihre Arbeitsstunden, um ein Zeitgut haben aufzubauen. In der passiven Phase war sie dann vollständig freigestellt, erhielt jedoch weiterhin ihre Teilzeitvergütung. Das Sabbatical dauerte vom 1. September 2021 bis zum 30. September 2022. In der Ansparphase arbeitete die Angestellte 30 Stunden pro Woche auf fünf Tage verteilt. 2022 teilte ihr der Arbeitgeber mit, dass ihr Urlaubsanspruch von normalerweise 30 Tagen für die Freistellungsphase um 14 Tage gekürzt werde.

Die Angestellte hielt dies für unzulässig, da sie in der Ansparphase mehr gearbeitet habe und die Freistellungsphase als dienstplanmäßige Freizeit angesehen werden sollte. Das Gericht entschied jedoch zugunsten des Arbeitgebers. Während der Freistellungsphase besteht demnach kein Anspruch auf Erholungsurlaub.

Wer also ein Sabbatical plant, sollte sich vorab mit den verschiedenen Modellen auseinandersetzen. Neben der Teilzeit kommen etwa auch Langzeitkonten oder unbezahlter Urlaub infrage. Informieren Sie sich rechtzeitig bei Ihrem Arbeitgeber über die möglichen Auswirkungen – etwa auf ihren Urlaubsanspruch. Foto: dpa

SENIORENREISEN

Angebote genau prüfen

(dpa). Gut betreut im Urlaub: Das versprechen begleitete Reisen für ältere Menschen und Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen, bei denen Reiseleiter sich vor Ort um Dinge wie Transfers, Unterkunft, Verpflegung sowie Ausflüge kümmern. Derartige Angebote von Wohlfahrtsverbänden und kommerziellen Anbietern nehmen zu, berichtet die Verbraucherzentrale Niedersachsen.



Doch weil die enthaltenen Leistungen dieser Kleingruppenreisen variieren, sollte man sich in Ruhe Zeit für den Vergleich nehmen. Bestandteile können neben Reisebegleitern zum Beispiel auch eine ärztliche Betreuung oder ständig verfügbares medizinisches Personal vor Ort sein, so die Verbraucherschützer. Ebenso Kuranwendungen oder Ernährungsberatungen oder eine barrierefreie Beförderung und entsprechend ausgestattete Hotelzimmer.

Oft liefern die Angebote unter dem Begriff „Seniorenreise“ – doch der sei nicht geschützt, betonen die Verbraucherschützer. Deshalb ist es so wichtig, die Leistungen genau zu prüfen, ehe man bucht. Die Kernfrage, die man sich dabei stellen sollte: Werden alle meine Bedürfnisse erfüllt? Etwa mit Blick auf Essensangebote oder Barrierefreiheit. Zur Vorsicht mahnt die Verbraucherzentrale, wenn neben den enthaltenen Leistungen viele Zusatzoptionen angeboten werden. Hier sollte man genau prüfen, ob man diese Leistungen wirklich wünscht, und sich vor Ort nicht unter Druck setzen lassen, sie zu buchen, heißt es. Sind im Rahmen der Reise explizit Verkaufsveranstaltungen geplant, raten die Fachleute „dringend“ von einer Buchung ab. Foto: dpa

Großstadt oder Dorfidylle?

Warum die Entscheidung für einen Wohnort nicht an Klischees hängen sollte, wenn man die Wahl hat

Von Anke Dankers

Großstädte sind laut, dreckig und chaotisch. Wer hier wohnt, bleibt weitestgehend anonym, hat dafür aber kurze Wege. Und das nächste Kino ist gleich ums Eck. Auf dem Dorf hingegen ist es ruhig und idyllisch. Hier kennt jeder jeden, doch wer wirklich dazugehören will, sollte sich zumindest im Schützenverein engagieren. Zum nächsten Supermarkt oder Kino kommt man nur mit dem Auto.

Nicht immer hat man die Qual der Wahl, manchmal aber schon: Wer sich entscheiden muss, ob künftig eher die Großstadt der Lebensmittelpunkt sein soll oder das Landleben mehr lockt, der wird häufig mit solchen Klischees konfrontiert.

Die Stadt als Moloch und das Dorf als Idylle umgeben von Feldern – dass Bilder wie diese viel zu kurz greifen, weiß Ricarda Pätzold vom Deutschen Institut für Urbanistik (Difu). Sie erforscht die Entwicklung der Städte und sagt: „Man kann alles überall finden.“

Die Großstädte seien inzwischen Heimat von Wildbienen, Füchsen und Co. und hätten längst einen Bezug zur Natur. Und auf dem Land finde man manches Mal statt idyllischer Bauernhöfe großflächig wirtschaftende Landwirtschaftsbetriebe. „Die Gegebenheiten müssen immer lokal beurteilt werden und sind damit sehr unterschiedlich“, erklärt Pätzold. Und neben Großstädten gibt es schließlich auch noch Mittel- und Kleinstädte.

Was brauche ich wirklich?

Doch tatsächlich gibt es Unterschiede, die auf der Hand liegen. „Je größer eine Stadt ist, desto mehr regelhafte Angebote hat sie meistens. Die Wahrscheinlichkeit, ein Opernhaus vorzufinden, ist in der Großstadt höher als in der Kleinstadt. Ähnlich sieht es etwa im Bereich Bildung aus“, sagt Pätzold. Was vor allem junge Menschen in die Großstädte ziehe, seien die Aussichten auf viele Menschen, viel Austausch, viel Fremd-



Haus im Grünen oder in der Stadt? Das ist oft eine Frage der Finanzen. Aber auch die eigenen Wünsche und Ansprüche sollte man genau in den Blick nehmen. Foto: dpa

heit, gepaart mit guten kulturellen und sozialen Angeboten.

Über einen Umzug denken Menschen ohnehin besonders in biografischen Umbruchphasen nach: etwa, wenn die Gründung einer Familie ansteht, eine Trennung vom Partner oder die Entscheidung für einen Altersruhesitz. Je nach Lebensphase empfiehlt Ricarda Pätzold, die eigenen Bedürfnisse in den Blick zu nehmen. Themen wie der Arbeitsweg oder die gute Erreichbarkeit einer passenden Schule können dabei eine Rolle spielen, Fragen nach der Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel oder die ärztliche Versorgung.

Vor einer Entscheidung zur Probe wohnen

Doch die persönlichen Wohnbedürfnisse hängen neben der Lebenssituation auch ganz entscheidend mit der Persönlichkeit eines Menschen zusammen. „Wer Flexibilität und Unabhängigkeit schätzt, matched vielleicht gerade eher mit einer Stadtwohnung als mit Haus und Gar-

ten“, sagt die Wohnpsychologin Inka Aniol.

Um herauszufinden, ob man einen Umzug wirklich wagen sollte – und wenn ja, wohin –, kann man auf einen Klassiker setzen: die Pro-und-Kontra-Liste. „Ich empfehle aber, ehrlich zu sich selbst zu sein und einen persönlichen Dealbreaker zu formulieren“, sagt Aniol. „Welcher ist der Dreh- und Angelpunkt meiner Entscheidung? Er sollte eine sehr hohe Gewichtung haben.“

Sie rät, dafür alle möglichen Informationen über den potenziellen neuen Wohnort vorab einzuholen – vom aktuellen Busfahrplan, über Kitas, Schulen, Sportmöglichkeiten oder Vereine bis hin zu Kennenlerngesprächen mit den möglichen Nachbarn. Sie geben einen ersten Aufschluss darüber, was der Ort zu bieten hat.

Neben den harten Fakten sollte aber auch das ganz persönliche Bauchgefühl nicht zu kurz kommen. „Es ist oft ein guter Ratgeber. Ich würde deshalb jedem empfehlen, sich Raum und Zeit zu nehmen, um auf das Bauchgefühl zu hören“, sagt Aniol. Umzugs-willigen rät sie, wenn mög-

lich, eine Art Probewohnen zu machen. „Sich irgendwo einmieten und es einfach mal ausprobieren. Damit hat man die Möglichkeit, eine Art Alltagsan dem Ort zu erleben.“

Der Raum spielt eine Rolle

Und nicht immer kann man alleine entscheiden. Wer über einen Umzug mit der gesamten Familie nachdenkt, sollte sich rechtzeitig und gut mit allen Familienmitgliedern austauschen. Umso mehr, wenn auch noch eine besondere Wohnform angestrebt wird, etwa in einem Mehrgenerationenhaus. „Wohnorte und -formen werden öfter idealisiert. Wohnformen wie beispielsweise Mehrgenerationenhäuser sind nicht für jeden etwas“, so Aniol. Auch hier komme es auf die eigene Persönlichkeit an.

Generell ein Knackpunkt: ausreichend Raum für alle, im wahrsten Sinne des Wortes. Vor allem in Ballungsgebieten ein Thema. Findet man hier eine Wohnung oder ein Haus, in dem alle Familienmitglieder ausreichend Platz für sich haben? „Gerade, wenn wenig

Wohnraum zur Verfügung steht, ist es ganz wichtig, dass jede Person ihren eigenen Raum hat, den sie sich aneignen kann. Selbst es – ob nun ein eigenes Zimmer ist, kann es etwa ein Schreibtisch sein, in dessen Organisation mir keiner reinpuscht“, sagt Wohnpsychologin Aniol.

Bei allem Für und Wider: Irgendwann sollte die Entscheidungsfindung ein Ende nehmen. Hat man sich für einen Umzug entschieden, geht es dann vor allem um eines: gut im neuen Zuhause anzukommen. Dabei hilft es – ob nun Großstadt, Kleinstadt oder auf dem Land –, Kontakte zu knüpfen.

„Es empfiehlt sich, durch das Dorf oder die Stadt zu spazieren und die Umgebung kennenzulernen“, sagt Aniol. „Gemeinderatssitzungen oder Sportvereine bieten gute Möglichkeiten, um mit den Leuten vor Ort ins Gespräch zu kommen. Auch Volkshochschulen sind super, weil man dort sehr unterschiedliche Menschen trifft.“ Wo es sie gibt, das kann man schon vor einer Entscheidung für einen Wohnort herausfinden.

Gegen Lärm im Büro oder das Schnarchen des Partners

„Stiftung Warentest“ hat sich Ohrstöpsel genauer angeschaut – Exemplare zum Kneten liegen in der Beurteilung vorne

(dpa). Endlich Ruhe! Viele Menschen haben sie auf dem Nachttisch liegen, immer auf Reisen oder im Großraumbüro dabei: Ohrstöpsel, die störende Geräusche fernhalten sollen. Wenn die Helfer allerdings drücken, verrutschen oder gar aus dem Ohr herauspurzeln, werden sie selbst zum Störfaktor.

Bei ihrer Untersuchung von 17 Ohrstöpseln hat die „Stiftung Warentest“ daher neben der Lärmdämmung unter anderem auch geprüft, wie gut sie sich tragen („test“-Ausgabe 9/2024).

Kleine Stöpsel-Kunde

Dabei muss man erst einmal wissen: Stöpsel ist nicht gleich Stöpsel. Da ist zum einen der sogenannte Vor-Ohr-Schutz: Das sind knetbare Stöpsel aus Wachs oder Silikon, die sich vor dem Gehörgang andrücken lassen, sodass der verschlossen ist. Vorteil: So ein Schutz lässt sich für jedes Ohr passend formen.

Zum anderen gibt es In-Ohr-Stöpsel, die etwa aus

Schaumstoff oder Kunststoff gefertigt sind. Letztere sind oft sogenannte Lamellen- oder Kappenstöpsel, die zum Teil jahrelang benutzt werden können. Egal, aus welchem Material: In-Ohr-Lösungen haben gemeinsam, dass sie längs zusammengedrückt in den Gehörgang eingeführt werden. Dort dehnen sie sich aus. Den Warentestern zufolge kann dabei allerdings ein Druckgefühl im Ohr entstehen.

Testsieger sind Vor-Ohr-Stöpsel

Einer der beiden Typen hat im Test die Nase vorn: Die ersten drei Plätze gehen an Vor-Ohr-Stöpsel aus Silikon. Das Produkt „Gute Nacht“ von Ohropax siegt (Note: 1,9), dicht gefolgt von den „Pillow Soft Earplugs“ von Mack's (Note: 2,0) und dem „Hygienischen Ohrschutz“ von Bio-Ears (Note: 2,1). Sie alle dämmen den Testern zufolge überwiegend gut, halten auch „die hohen Tonanteile des Schnarchens sowie Säge- und Bohr-



Viele Menschen greifen zu Ohrstöpseln, um störende Geräusche zu dämpfen – sei es auf Reisen, im Großraumbüro oder im Schlafzimmer. Foto: dpa

geräusche fern“. Und sie überzeugen in Sachen Tragekomfort.

Was ist mit Schaumstoffstöpseln, die in den Gehörgang eingeführt werden? Sie dämmen zwar ähnlich gut wie die Vor-Ohr-Lösungen, saßen bei den Testpersonen aber – anders als die knetbaren Varianten – nicht immer optimal. Bei einem der Schaumstoff-

stöpsel stellten die Warentester zudem ein Schadstoffproblem fest: Sie wiesen einen hohen Gehalt von Dibutylzinn-Verbindungen nach, die Hormonhaushalt und Immunsystem beeinträchtigen können. Immerhin: Der Gehalt lag unter dem EU-Grenzwert. In einem Lamellenstöpsel fanden die Tester den Weichmacher DEHP, der auf die Fortpflan-

zungsfähigkeit schlagen kann. In diesem Fall wurde der EU-Grenzwert sogar überschritten.

Drei Tipps rund um Ohrstöpsel

Welche Art von Ohrstöpsel am besten zum eigenen Ohr passt, das muss man im Zweifelsfall ausprobieren. Die Waren-

Auch mal allein reisen

(dpa). Die Reisebloggerin Ann-Kathrin Bendixen (24) glaubt daran, dass Partner in einer Beziehung auch mal alleine auf Reisen gehen können. „Für mich ist das keine richtige Beziehung, wenn die Beziehung das nicht mal überstehen kann, dass man sich zwei Monate nicht sieht“, sagte die frühere „Let's-Dance“-Teilnehmerin (2024, 4. Platz) der Deutschen Presse-Agentur.

Vor allem junge Frauen schrieben ihr häufig Dinge wie „Ich möchte gerne alleine losziehen und das für mich erleben, aber ich habe Angst, dass ich dann meinen Partner verliere“ – und fragten: „Wie funktioniert das in einer Beziehung?“ Das zeige, wie viele das Thema bewege, so Bendixen.

Sie sei aktuell in einer Beziehung und für sie funktioniere das mit dem Reisen sehr gut. „Man kann sich ja auch hier und da treffen“, sagte Ann-Kathrin Bendixen, die seit fünf Jahren per Motorrad durch die Welt reist und auf ihrem Instagram-Account „affe_auf_bike“ über ihre Erlebnisse berichtet.